

Mitteldeutschland

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen
 69. Jahrgang / Nr. 291 Halle (S.), Freitag, den 13. Dezember 1935 Einzelpreis 15 Pf.

Stürzt Hoare über den Friedensplan?

Londoner „Times“ kündigt krisenhafte Rückwirkungen auf den englischen Außenminister an

In einem Leitartikel der „Times“ wird der Pariser Friedensplan im allgemeinen und die Handlungsweise des britischen Kabinetts im besonderen einer in der Form ruhigen, sachlich aber sehr scharfen Kritik unterzogen. Das Blatt erklärt, es sei bereits klar, daß die in Paris entworfenen Verhandlungsgrundlagen weder für den Regensweg für den Völkerverbund annehmbar sei, falls die Pariser Vorschläge wirklich mit den Presseberichten übereinstimmen sollten, könnten sie mit den Völkerverbandsverpflichtungen nicht in Einklang gebracht werden.

Der von Laval eingeleitete Vermittlungsversuch habe keine Aussicht auf Erfolg gehabt und sei hauptsächlich deshalb gescheitert. Die Aufgabe, weitere Verhandlungen anzuführen, sei damit keineswegs erledigt. Das Werk der Vermittlung, das England und Frankreich vom Völkerverbund anvertraut worden sei, müsse jedoch hinsichtlich auf die Erfordernisse dieser Woche und besonders auf die entscheidende Befragung der Stimmung der Öffentlichkeit Rücksicht nehmen. Bereits der ungenügende Inhalt der Pariser Vorschläge habe eine allgemeine Erregung hervorgerufen, deren Tiefe und Stärke die Regierung kaum unterschätzen dürfen könne.

Aus weiteren englischen Pressemitteilungen läßt sich entnehmen, daß die Stellung des englischen Außenministers als erschüttert auszugehen wird.

Der Pariser Plan „bereits tot“

Die beiden Oppositionsblätter „Daily Herald“ und „News Chronicle“ geben mit Genehmigung ihrer Verlegerung Ausdruck, daß der Pariser Friedensplan bereits tot sei. Der nächste Mittwoch, an dem der Völkerverbund zusammentritt, wird als Begräbnis bezeichnet. Der sozialistische „Daily Herald“ verlangt den Rücktritt von Sir Samuel Hoare, von dem das Blatt sagt, er habe das Vertrauen nicht zur Englands, sondern der ganzen Welt verlerzt. Die Entschädigung,



Ein Abzeichen für die Mitglieder des Ehrenrings der Kinderreichen.

Es zeigt in der Mitte das Abzeichen des Reichsbundes der Kinderreichen, ist jedoch von einem goldenen Eichenkranz umgeben. (Scherl-M.)

daß er letzten Sonntag in Paris ein kranker Mann gewesen sei, sei nicht richtig, denn die Jantigen hätten bereits vor sechs Wochen begonnen.

Rom hält sich bewußt zurück

In amfassen italienischen Kreisen ist aus 24 Stunden nach Ueberreichung der Vorschläge keine Stellungnahme zu erhalten. Man sei vielmehr unverändert die äußerste Zurückhaltung. Im übrigen wird mit besonderer Wichtigkeit nicht mehr von Vorkäufen, sondern nur noch von „Grundlagen für eventuelle Verhandlungen“ gesprochen. Diese Grundlagen werden jetzt in Rom „mit dem nötigen Wohlwollen, aber auch mit dem nötigen ab-

messenden Abwägen“ einer genaueren Prüfung unterzogen, um ein Bild und ein Urteil darüber zu erlangen, ob Italien auf diese Verhandlungsgrundlagen einehen könne.

Ueberraschende Wendung in Kairo

Ägyptens alte Verfassung wiederhergestellt. König Fuad unterzeichnete gestern ein Dekret, durch das die Verfassung von 1923 wiederhergestellt wird. Die Unterschrift wurde gegeben, nachdem Ministerpräsident Nessim Pascha im Verlauf einer längeren Unterredung mit dem König sein Ministeramt zurückgegeben hatte.

Diese Entscheidung in Ägypten deutet darauf hin, daß es Nessim Pascha gelungen ist, sich die Zustimmung der Engländer zur Wiedererrichtung der Verfassung von 1923 zu sichern. Weiterhin gilt es als sicher, daß der ägyptische Premierminister von englischer Seite auch die Zustimmung erhalten hat, daß auf der Grundlage des englisch-ägyptischen Vertrages von 1930 Verhandlungen zwischen Ägypten und Großbritannien eingeleitet werden sollen mit dem Ziel, die englisch-ägyptischen Beziehungen neu zu unterbauen.

Weiter wird berichtet, daß die neue nationalitätlich-liberale „Einheitsfront“ beschloffen habe, den im Jahre 1930 in London abgeschlossenen, aber feierlich von der Wafd-Partei abgelehnten Vertrag anzunehmen. Die Hauptpunkte dieses Vertrages seien: 1. Ägypten wird ein unabhängiger Staat, der berechtigt ist, den Völkerverbund beizutreten. 2. England erhält gewisse Verantwortlichkeiten für die Verteidigung Ägyptens, die Befange von Ausländern und die Befange von Minderheiten. 3. England hat das Recht, den Sudan zu verwalten.

Sommerverkehr an Rußlands Nordküste

Schiffe und Flugzeuge der Sowjetunion vermehren sich im nördlichen Eismeer

Die Russen entsenden seit einigen Jahren in ihren arktischen Zonen eine bemerkenswerte Flottille. Das Ziel liegt darin, die erstmals von Nordenstisch in den Jahren 1878 und 1879 befahrene Nordost-Passage, den an der Nordküste Rußland entlangführenden Seeweg vom Atlantischen zum Pazifischen Ozean, dem Handelsverkehr dienlich zu machen. Damit soll die Voraussetzung für die Erschließung der natürlichen Reichtümer in den nördlichen Gebieten Rußlands geschaffen werden.

Im Sommer 1935 sollen schon 38 Handelsdampfer die „Päfen“ an der Ost- und an der Westküste anlaufen haben. Gewiss sind auch gelegentlich schon früher einige Schiffe von den europäischen Häfen bis zum arktischen Meer vorgedrungen. Von einem regelmäßigen Sommerverkehr kann aber erst seit einigen Jahren die Rede sein. Durch die Zusammenarbeit von Radiolaternen, Eisbrechern und Flugzeugen ist es gelungen, den Wetterdienst im arktischen Meer so auszubauen, daß die Fahrt von London und Hamburg bis zur Mündung des Jenissei nur noch 18 Tage dauert. Auch weiter im Osten, an der Mündung des Lena, Indigarka, Kolyma sind neue „Päfen“ angelegt worden. Der größte arktische Hafen ist aber in Gagarin an der Jenissei-Mündung entstanden. Die Einwohnerzahl dieses Platzes hat sich von 23 Personen im Jahre 1928 auf 25 000 im Jahre 1935 erhöht. An allen diesen neuen Hafenplätzen wurden auch Stützpunkte für Flugzeuge errichtet, die mit Radiolaternen ausgerüstet sind. Von diesen Flugzeugbasen aus werden die neuen „Kolymen“ auf den arktischen Inseln, der Barentsinsel, der Konektsinsel usw. mit Lebensmitteln versorgt. Schon für den Sommer 1934 war die Errichtung eines „arktischen Luftweges“ von Murmann nach Uelen

an der Behringstraße angeknüpft worden. In solcher Richtung könnte sich nur wirtschaftlich, sondern auch strategisch erhebliche Bedeutung erlangen. Borexit dürfte man sich wohl auch hier damit begnügen, die Antündigung für die Eröffnung dieser Linie von Jahr zu Jahr zu erneuern.

Während es im Jahre 1934 dem russischen Eisbrecher „Krieger“ gelungen ist, die Nordost-Passage zu durchqueren, sind die Nordost-Passagen herauf nach Murmann zu gelangen, haben im Sommer 1935 schon vier schwer beladene Frachtschiffe, die sich von normalen Handelsdampfern kaum unterscheiden, die Nordost-Passagen bezwungen. Zwei Dampfer wurden von Murmann nach Wladiwostok, zwei andere Schiffe befuhren die Nordost-Passage in der entgegengesetzten Richtung. Eines davon, mit südrussischen Eishölzern beladen, setzte die Fahrt sogar bis nach London fort.

Der Golfstromdrift im arktischen Ozean

Diese Fahrten scheinen die von russischen Forschern vielfach vertretene Auffassung zu bestätigen, daß der Golfstromdrift den arktischen Ozean allmählich erwärmt. Fridtjof Nansen hatte auf seiner berühmten Expedition mit der „Fram“ 1893 bis 1895 festgestellt, daß sich 200 Meter unter der Oberfläche des arktischen Ozeans zwischen Norwegen und Grönland eine „warme“ Wasserflut befand. Nansen hatte auf seiner berühmten Expedition mit dem Eisbrecher „Zodiak“ eine Expedition nach Spitzbergen und Nordland unternommen, wollen festgestellt haben, daß die kältere Ueberflut heute nur noch 100 Meter tief lieg. Es bleibt aber abzuwarten, ob die Erfahrungen dieser Sommer die Geworung rechtfertigen, daß in absehbarer Zeit eine regelmäßiger Sommerverkehr an der Nordküste Rußlands eingerichtet werden kann.

Notizen zum Tage

„Beteiligte Minister“ „Daily Telegraph“ in an den Straßenerden.“ London gilt als eine seriöse konservative Zeitung, die mit englischen Regierungskreisen in enger Fühlung steht. Man sollte daher annehmen, daß das Blatt bei der Ausarbeitung seiner Beiträge mit äußerster Sorgfalt zu Werke geht. Ein Fall, der sich in diesen Tagen zugetragen hat, beweist jedoch, daß unsere Auffassung von der Aufgabe der Presse offenbar in London nicht geteilt wird. Der Berliner Vertreter des „Daily Telegraph“, ein gewisser Herr Warping, der schon seit einem halben Jahr in Deutschland wirkt und daher mit den bisherigen Verhältnissen vertraut sein mußte, hat nämlich zum Tage der nationalen Solidarität einen Artikel an seine Heimatredaktion geschickt, in dem die deutsche Minister als „Beteiligte an den Straßenerden“ bezeichnet werden. Die Londoner Zeitung hat diesen Bericht unbeschadet abgedruckt, was zwar keineswegs „fair“ ist, aber schließlich doch mit der in England weitverbreiteten Auffassung der neuen deutschen Verfassung übereinstimmen würde. Schärfer Kritik aber fordert es heraus, daß das Londoner Blatt in der Reichsbauhaupstadt einen Verleumdungsartikel unterhält, der um eines bloßen publizistischen Effektes willen einen Vergleich gebraucht, der nicht nur nicht zutreffend ist, sondern auch die deutsche Regierung und das deutsche Volk auf das schwerste beleidigt. Herr Warping muß den Tag der nationalen Solidarität schon 1934 in seinen vier Bänden verbracht haben, denn sonst hätte er gesehen und erlebt, daß die Sammelkämpfe der Kampfen und Kämpen für das Winterhilfswerk eher einem frohen Volksest abnähme, als der Eckenheiter einer vom Nationalsozialismus längst abgeschafften Vätergilde.

Ausgewählte Die Ägypter haben über Verfassung.

Nach eine neue Verfassung erhalten, die in Wirklichkeit schon zwölf Jahre alt ist, aber nach siebenjähriger Dauer zum alten Eisen geworden wurde. Jedoch nicht durch das ägyptische Volk, sondern durch die Krone und in gewissem Sinne auch durch die Engländer, die in dem „Fouweränen“ Ägypten mehr zu sagen haben, als auch dem letzten ägyptischen Zairer lieb ist. So kam die Verfassung des Jahres 1930, die nun ganz plöblich abgeschafft worden ist. In Wirklichkeit handelt es sich bei der Auswechslung der neuen Verfassung gegen die andere um nichts anderes als um einen



Wehrmacht und Polizei grüßen am Ehrenmal in Berlin die Toten des Weltkrieges. Auf Anordnung des Reichskriegsministers sowie nach einem Rundlaß des Reichsministers des Innern haben Soldaten, Beamte und Angestellte der Wehrmacht sowie uniformierte Angehörige der Polizei beim Vorbeigehen an der offenen Seite des Ehrenmals für die Gefallenen des Weltkrieges Unter den Linden in Berlin die Ehrenbezeugung bzw. den deutschen Gruß zu erbringen. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Die Hochzeit des Stellvertreters des Reichsjugendführers. Hartmann Lauterbach vermählte sich, wie bereits gemeldet, in Köln mit Margarete Maria Ohligschläger. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Schadung des Königs und seines zurückgetretenen Vizepräsidenten Nestor Padoa, der mit der demokratischen Verfassung des Jahres 1923 in sein altes Amt zurückgeführt ist. Für die Nationalisten ist die Inhaftierung der ersten Verfassung unabweislich ein großer Erfolg. Doch daneben steht als Rückblick der Verfassung die Verfassung des Jahres 1923 in sein altes Amt zurückgeführt ist. Für die Nationalisten ist die Inhaftierung der ersten Verfassung unabweislich ein großer Erfolg. Doch daneben steht als Rückblick der Verfassung die Verfassung des Jahres 1923 in sein altes Amt zurückgeführt ist.

Zeit zwar können sich die Regierer heute so verhalten, wie sie Lust haben, sie können aber feinerlei Beiträge mit fremden Staaten abschließen, ohne vorher in London anfragen zu müssen, sie müssen auch den Segen fremder Staatsbürger des Engländers überlassen, sie haben weiter den Blick, in der Angelegenheit einer internationalen Konferenz über die britische Soldat, dem schließlich auch noch die Aufgabe zuzufügen, Ägypten gegen fremden Angriff zu schützen. Also nicht einmal die Vaterlandserziehung ist eine ausschließlich nationale Angelegenheit. Doch die Regierer, das alles nicht mehr länger ertragen wollen, ist die tiefere Ursache ihrer politischen Zerrissenheit und der blutigen Auseinandersetzungen mit der unter englischer Leitung stehenden Polizei.

Devisenperre zunächst zurückgestellt

Die englisch-französischen Anregungen am 17. von den Genet Rat

Die erste Sitzung des Ausschusses der Sanctionskommission am Donnerstagmorgen, die etwa eine halbe Stunde dauerte, war ausgefüllt von Erklärungen Laval's, Elysée und des politischen Vertreters Komarinski. Sie ist mit dem Ergebnis, daß die Frage der Devisenperre gegen Italien bis auf weiteres zurückgestellt wurde.

Vom nächsten dem Ausblick Mitteilung über die in Paris erzielte englisch-französische Einigung. Der Entwurf werde dem Völkerbundrat demnächst mitgeteilt werden.

Eben ergründete diese Mitteilungen dahin, daß die beiden Weltmächte zwar kein Mandat von der Sanctionskommission erhalten hätten, daß sie aber nicht-diskontinuierlich den Bericht unternehmen hätten, die beiden Parteien zu vernehmen. Es handele sich nicht um Vorkläre, sondern um Anregungen Komarinski erklärte, die Mitteilungen Elysée und Laval verpflichteten den Ausschuss zwar nicht zu unternehmen, was der Aufsicht der berufenen Völkerbundorgane vorzuziehen könnte.

Der Ausschuss tritt am Freitag um 16 Uhr wieder zusammen, um den Bericht des Durchbruchsanschlusses entgegenzunehmen. Es wird angenommen, daß der Bericht am Freitag nicht vor Dienstag, den 17. Dezember, mit dem Anfangs befristet werden kann.

willige Abstimmung über die Frage Bekennnis oder Gemeinshaftsfähigkeit. Von 888 Deputierten haben 859 für die Gemeinshaftsfähigkeit gestimmt.

Der Führer empfing am 11. Dezember den deutschen Vizekonsul in Moskau, Graf von der Schulenburg, zum Vortrag.

Zwei Hochschulprofessoren erschossen

Schwere Blutat in den Räumen der Newporter Columbia-Universität

Im College für Zahnheilkunde der Columbia-Universität, das sich in dem sogenannten Medical-Centre auf dem Westufer des oberen Broadway in New York befindet, hat sich am Donnerstag ein Außerordentliches Verbrechen ereignet. Der 50jährige Victor Nassau, der in dem College als Mechaniker beschäftigt gewesen war, wurde kürzlich entlassen wurde, erhielt die Professoren Arthur Rowe und Paul Wierba und verwundete den Stillschlepper William Crawford. Nach der Tat beging der Mörder Selbstmord. Die Schießerei veranlaßte in dem College eine unruhige Aufregung. Mehrere Studentinnen wurden obnützlich.

Verhalten des Angeklagten führte zu einer immer größeren Spannung zwischen Arbeitsschicht und Bevölkerung, so daß schließlich ein Aufstand unter dem Namen der Arbeitsschicht, man hat auch jede Veranlassung nicht-schick.

„Operatore Komoro“ weiter regen das Symbol des Weihnachtsbaumes

„Gegenüber dem deutschen Katholik macht die „Operatore Komoro“ einen recht gewundenen Versuch, sich mit den Einwohnern aus-einanderzusetzen, die wegen seiner Stellungnahme gegen den Weihnachtsbaum erhoben worden sind. Er ist sich bei seiner unerschütterlichen und verletzenden Behauptung, daß die Christbaumfeier „ein Heberbleibel heimlicher Naturbrüche“ sei. Und in Italien sei der Christbaum nicht nur erlaubt, sondern eine „protestantische Mode“. In Italien kann unter Protestanten es es besser, der Gruppe der ausschließlich Protestanten zu geben, da der Baum nicht die katholische Tradition darstelle. Dies müsse offen gesagt werden, „ohne daß unsere lieben deutschen Brüder in Christo und im Wort Grund haben können, sich zu ärgern und beleidigt zu fühlen.“

Diese neuerlichen Auslassungen des „Operatore Komoro“, die dem deutschen Christen und dem deutschen Protestantismus auch nicht im geringsten gerecht werden, sind zweifellos gerechtfertigt. Die der deutsche Christen zu verstehen, für die es, wie für alle Deutschen, wohl ebenfalls nichts Schöneres und Ehrwürdigeres neben dem als den lichter-geschmückten Weihnachtsbaum.

Japanes Vormarsch in Nordchina

Zwei tiefe Provinzen von China abgetrennt - Tokio noch nicht zufrieden

Nach einer Beijinger Meldung des Scher-Korrespondenten ist die Autonomie für einen Teil des nordchinesischen Gebietes nunmehr aufgegeben gekommen. Wie der „Kofal-Anzeiger“ weiter meldet, ist ein Regimentskollegium aus 17 Personen gebildet, dessen Präsident der frühere Militärbevollmächtigte in Bezirk Peiping-Tientsin, der eigentliche Machthaber im Norden, General Sunmohsuan, übernommen hat. Dies Regimentskollegium der Provinz Heilungkiang befehligt worden und besteht aus teils protestantischen, teils japanischen Persönlichkeiten.

Der Machtbereich des autonomen Gebietes umfaßt die chinesische Provinz Sopal mit Peiping und Tientsin und die monolithische Provinz Tschow, während die drei übrigen Provinzen Szechuan, Schensi und Szechuan sich dem neuen Staat nicht angeschlossen haben. Damit ist praktisch wieder ein beträchtlicher Teil von China losgerissen. Da die Japaner aber noch weitergehende Pläne haben, sind sie mit dieser Situation unzufrieden. Die japanischen Truppen haben inzwischen ihren Vormarsch nach Süden fort und vertreiben die chinesischen Heereskräfte aus dem „autonomen Gebiet“.

Das Deutschtum in Ungarn

vorher keine einzige Zeitung.

Das „Sonntagsblatt“, das Organ des ungarländischen Deutschtums, hat auf Anordnung des Gerichtes sein Erscheinen eingestellt. Vordem wird erklärt, daß die Redaktionskollegien des verstorbenen früheren Herausgebers des „Sonntagsblattes“, des bekannten Führers des Deutschtums Jacob Bleuer, es verabsäumt hätten, sich als verantwortliche Herausgeber des Blattes bei den Behörden anzumelden. Außerdem sei die Verantwortlichkeit des Blattes durch die Abwesenheit jedes Blattes bei den Behörden zu hinterlegen habe, durch die Selbstentwertung verlorengegangen und inzwischen nicht wieder eingeleitet worden. Infolgedessen seien auch die Ansprüche auf das Weiterbestehen des Blattes erloschen. Das „Sonntagsblatt“ ist von der Seite der periodischen Zeitschriften gestrichen worden. Das ungarländische Deutschtum hat nun kein eigenes Organ mehr, das seine kulturellen Belange vertreten könnte. Und dabei handelt es sich um über 200.000 volkreiche Menschen!

Münzdiebstahl im D-Tag

12.000 Mark Verlohnung angelegt.

Am 14. November ist einem politischen Staatsanwalt aus der Generaldirektion von Paris nach Frankfurt am Main zwischen Saarbrücken und Bad Münstereifel ein Koffer mit einer Sammlung von etwa 800 alten russischen Münzen gestohlen worden. Die Sammlung hat einen Wert von etwa 150.000 Schweizer Franken. Für die Verhaftung der Missetäter hat die Versicherungsgesellschaft eine Verlohnung bis zu 12.000 Mark angelegt. Ein Teil der Verlohnung ist für die Ergreifung des Täters bestimmt, auch wenn von dem gestohlenen Gut nichts herbeigeführt wird.

Die Hintergründe des Mordes

an dem Arbeitsdienstmann Raab.

Das Sondergericht verhandelte in Tienen gegen den Arbeiter Raab, der in der Generaldirektion von Paris nach Frankfurt am Main zwischen Saarbrücken und Bad Münstereifel ein Koffer mit einer Sammlung von etwa 800 alten russischen Münzen gestohlen worden. Die Sammlung hat einen Wert von etwa 150.000 Schweizer Franken. Für die Verhaftung der Missetäter hat die Versicherungsgesellschaft eine Verlohnung bis zu 12.000 Mark angelegt. Ein Teil der Verlohnung ist für die Ergreifung des Täters bestimmt, auch wenn von dem gestohlenen Gut nichts herbeigeführt wird.

Das theologische Prüfungswesen

Verordnung des Landeskirchenauschusses.

Der Landeskirchenauschuss der Altpreußischen Union hat eine Verordnung über das theologische Prüfungswesen und die Übertragung des geistlichen Amtes erlassen, die zur Klärung in der Kirche beiträgt. Im Zusammenhang mit der Übertragung des Amtes bei den Konfirmanden aus dem Landeskirchenauschuss benannten geistlichen Mitgliedern des Konfirmanden, den durch den Provinzialkirchenauschuss ernannten Mitgliedern der Kirchenversammlungen ernannten Mitglieder, den vom Landeskirchenauschuss beauftragten ordentlichen Professoren und Dozenten der Theologie. Den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt der Landeskirchenauschuss. Die geistlichen Mitglieder der Prüfungsausschüsse stellen, bräut den Willen des Landeskirchenauschusses zum Ausdruck. Die Mitarbeiter des Landeskirchenauschusses sind verpflichtet, die Voraussetzungen der Befriedigung auf diesem Gebiet zu schaffen.

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Was für Bücher lesen solche Leute?

Streitsprüche um Film und Buch.

In der höchst lebendig getriebenen Schrift „Deutsche Zukunft“ hat sich um die Frage des Gedankens von Film- und Buchwissen eine lebhaft Auseinandersetzung entsponnen, deren wesentliche Gesichtspunkte wir unseren Lesern nicht verheimlichen möchten.

Es war die Frage aufgeworfen: Was für Bücher lesen nur solche Leute, denen ein Buch so nahe am Ästhetik liegender Film wie „Königsbauer“ gefällt?

Darauf war beantwortet worden: Manche Leute schätzen etwas zu viel auf den modernen Film, darum fragen viele Leute nicht: Was für Bücher gelesen werden, die etwa in ein Theaterstück wie „Christa“, ich erwarde dich“ (im Stadttheater Halle und im Strand-Theater Berlin) ansehen? Man kann solche Filme nicht mit Büchern vergleichen, höchstens mit Operetten, denn ein Buch hängt so leicht und es mühte schon auf geschrieben sein, wenn man den Höhepunkt des genannten Films, den Hofball, bei der Lesart vor sich sehen sollte.

Die Antwort hierauf lautete in Kürze ungefähr so: „Ich war über den Inhalt des „Königsbauer“ in entsetzt, daß ich ihn aus dem Kino aus und mich frage, ob es das große Wunder Film uns nichts anderes vermitteln kann als solchen Operettenverfälschung (wie auch „Reife Ranzel“ oder „Die ganze Welt dreht sich um mich“). Es sieht dann weiter: „Der Film hat so viele heitere und phantastische Möglichkeiten, ohne dieses bis zur Ermüdung abgewagte Goutf-Wahler Operettenmotiv gebrauchen zu müssen, daß ich der Ansicht bin, nur ein fortwährendes Profiteuren der Schrift und des Publikums kann die allmähliche Verwässerung des Films aufhalten. Man gibt in einer Volksbibliothek auch nicht derartig leichte Bücher heraus, obwohl ich von dem überlieferten verlangt werden, sondern verluft,

Löbliche Thesen über aneuliche deutsche Kreditverhältnisse

Die Presse teilt mit: In der ausländischen Presse finden sich wieder einmal Mitteilungen, daß Deutschland gegenüber der Macht aneuliche in England Kredit nachschickt habe. Diese Mitteilungen sind, wie alle früheren, ohne Grund und völlig unbedeutend.

Schließlich Pragerelle abgelehnt.

Wie in Prager Kreisen verlautet, kann ein Vortrag des österreichischen Bundespräsidenten Schulzinger in Prag infolge der in der Tschechoslowakei aufgetretenen innerpolitischen Schwierigkeiten nicht stattfinden.

Geurtskunde deutschen Diesels

Verenigteutsche Gesellschaft tagte.

Am Rahmen einer gemeinsamen Sitzung der Vereinigteutsche Gesellschaft und der Gesellschaft für deutsche Gefährdung in Berlin, die vom Generaldirektor Fabian eingeleitet wurde, erklärte Ministerialdirektor Dr. Ing. Brandenburg, daß die Gefährdung des Diesels nicht nur in Hinsicht auf die Gefährdung im Anzeigebereich, sondern vor allem die Möglichkeit schaffen wolle, daß hinter der erhöhten Zollmauer auch Diesels verbottene in Deutschland hergestellt werden könne. Damit könne die geographische Lage ausgenutzt als die Gefährdung des deutschen Diesels bezeichnet werden. Die Vorträge von Oberbau-Direktor Fritz Schmidt über „Anforderungen an Diesels“ und von dem Gefährdungsforscher Dr. Ing. Brandenburg über „Mineralölprodukte der Wirtschaftsgemeinschaft“ Dr. Ing. Brandenburg über „Gefährdungsmöglichkeiten für Diesels“ und wirtschaftliche Fragen“ trafen unmittelbar den Kern der Veranstaltung. Der Bericht von Oberingenieur Dr. Ing. Brandenburg über den Gefährdungsmotor zeigte von der ungeheuren Forschungsarbeit, die auf diesem Gebiet in den letzten Jahren geleistet worden ist und die hoffen läßt, daß der Staubmotor bald größere Anwendung in der Praxis finden dürfte.

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Rekrutierung der preussischen Gendarmen

Am Donnerstag verlor nach längerem Leiden der preussische General der Gendarmen i. R. Paul Schoepfberger im 57. Lebensjahr. Das preussische Gendarmen-

Familien-Nachrichten

für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme beim Heimgangs unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, die seiner in Liebe und Verehrung gedachten, unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberparrer Keller für seine tröstenden Worte.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Minna Fröhlich u. Kinder
geb. Liebau
Halle (S.), den 13. Dezember 1935.
Schmeerstraße 20.

In Dankbarkeit und Freude zeigen wir die Geburt unseres Sohnes an

Hilzer Wolf u. Frau
geb. Schneider
Schloßhain (Manst. Seetee),
den 11. Dezember 1935
J.S. Galle-6, Hinterhofstraßenflur

Familiennachrichten
(Aus Bettungsdruckrichten und nach Familienangeben.)

Geburten:
Der Frau geb. Meier, 74 J. — Paul Schramm, 63 J. — Albert Reipich, 77 Jahre.
Hinterleben:
Anna Clara geb. Zehle, Hinterleben: Günther Böhmer, 7 J. — Gertrud Kaubert, 2 Jahre.
Hinterleben:
Sina Franke geb. Schellenberg, 75 Jahre. — Emma Böhmer.
Hinterleben:
Sina Pfeffer geb. Rindof, 67 Jahre.
Hinterleben:
Marie Reintke geb. Buchert, 67 Jahre.
Hinterleben:
Otto Zetler, 67 Jahre.
Hinterleben:
Sermann Pfeiferberger, 69 Jahre.

Geburten:
Sangerhausen:
Paul Sangerhausen und Frau Gerda geb. Dreßler.

Verlobungen:
Sangerhausen:
Emma Höfner mit Erich Pöpe.

Verheirathungen:
Sangerhausen:
Der Herrschaft und Frau Hedwig geb. Seidler.

Winter sind sie der Mittelpunkt

Bunter zieht ein gepflegtes Paar die Wälder aller an, und ein maßgebendes Band verbindet die Schritte. Das Geheimnis ist persönliche Schönheit und vollendete Eleganz durch den Hansboren Simit Spezial mit Kamper und Hamamelis. Wirten zur Schönheit gibt die Parfettierarbeit, die gepflegte Menschen zu ansehensreich macht. Schöne Körperpflege verbindet den Reiz der Gesichtsfarbe, fettig-glänzende Haut und glatte am Ellenbogen. Harte Kleider leiden nicht unter Unbehagen, empfindliche Haut nicht unter Staub und Hitze, denn als feiner Feinwaben ein flüchtiges Simit Spezial in der Länge mitgenauert ist. Simit mit Kamper — Gesicht und Wäden sind erfrischt. Und man beliebt empfindet man die Feinfreude. Alle Weltbollen werden beliebt und beliebt zum Gebrauch von Simit Spezial mit Kamper und Hamamelis. Flaschen zu 0,55, 1,00, 2,00 in allen

Weihnachtsgeschenke

Linoleum irres.
Läufer von 1,10 RM. an per Meter
Teppiche ohne Kle. von 5,55 RM. an
v. Stück, 2 m breit v. 1,85 RM. qm an

Balatum und Stragula irres.
Läufer von 60 Pf. an per Meter
Teppiche ohne Kle. von 3,60 RM. an
v. Stück, 2 m br. von 1,20 RM. qm an

Wachstuche Gummi-Tischdecken
viele moderne Muster in allen Größen und Preislagen
Gummi-Schürzen von 40 Pf. an
Gummi-Hosenträger von 1.— RM. an
Billige Preise, gute Qualitäten

Hugo Nehab
Nachfolger
Große Ulrichstraße 3 (Marktnähe)

Rum-Verschnitt 38% 2,90
Alfred Roeder
Gr. Ulrichstr. 31
Ruf 289 54

Die gute Uhr
beim Uhrmacher **Emil Pröhl**,
Inhaber: Walter Quentin
Große Steinstraße 60
An der Gr. Ulrichstraße

Werbelage bis 19. Dezember
Dauerwellen 3.95
komplett, erschlüssig.
Wasserwellen, Waschen u. Scheiden 1.25
Dauerwell-Salon „Spezial“
nur Geiststraße 23.

Eduis
für Damen und Herren in Silber und Alpaka, schwer verstellbar, in größter Auswahl empfindlich
Juwelier
Tittel
Trauring-Edis
Schmeerstraße 12

Etwas über Kerzen
Die genaue Abgemessenheit zwischen erprobter Lichtmasse und dem Dochte geben den **Hydro-Kerzen** den Vorzug des langsamsten Verbrennens und des Nichttropfens. — Der Docht muß so eingeteilt sein, daß er die geschmolzene Lichtmasse im Verbrennen auszieht; dann ist ein Ueberlaufen, d.h. Tropfen, bei ruhigem Stand der Kerzen nicht möglich. Diese Bedingungen erfüllen

Baby-Ausstattung
Damen-, Herren- u. Bettwäsche, Hand- u. Wäschtücher, Schürzen, Strümpfe
Margarete Löwe
Schmeerstraße 22.

Als Festgeschenk
wird gern gesehen ein **Geschenk-Kästchen** mit
Feinseife und Parfüm
Kölnisch-Wasser
Gesichtswasser
Haut-Krem - Rasierseifen und -Krems aus der
Roland-Drogerie Carl Saak
Halle (S.), Ran nischestr. 6

Ganz Halle kauft Konsum-Silze 60 Pf.
Fleisch-Klops 1 Pfd. 70 Pf.
Rouladen 108 Pf.
mit Speckbeilage
Prima Hasen 60 Pf.
mit Fell . . 1 Pfund
ohne Fell ohne Darm m. Speckbeilage 90 Pf.
Gänse-Fett 1/2 Pfd. 105 Pf.
Fett-Enten ausgebackt
Katfleich ohne Knoch. 120 Pf.
A. Knäusel Butler, Wurst- u. Fleischwaren.

Der feine Aufschnitt

Schweinefleisch 28
mild gepökelt . . . 1/4 Pfd.

Vollfetter Schnittkäse 25
45 % Fett i. Tr. . . 1/4 Pfd.

F.H. Krause

Schmück
und Trauringe
in 333, 585, 750, 900 Stempelmetall
gehämmert u. ziseliert
Die Randschicht nur Gütes zu sagen weiß
über Schmuck und Uhren von
Kurt Weiß
Große Ulrichstraße 55
(gegenüber W. S. Wolmer)
Große Auswahl, niedrige Preise

Wein vom Faß wirklich billig!

Wermut	Liter 0.70
Tarragona . . .	Liter 0.90
Span. Rotwein .	Liter 0.95
Türkheimer . . .	Liter 0.75
Malaga	Liter 1.15
Samos	Liter 1.15
Rheinwein . . .	Liter 1.15

zur Bowle Liter 0.85
Kostproben sehen gratis z. Verfügung
Spanischer Garten
Inhaber Franzisco Bergada
Gr. Ulrichstr. 26, Ruf 256 37

Bernstein das deutsche Gold
der Schmuck der deutschen Frau
aus der Stadt Bernstein
Manufaktur Königsberg
Emil Herz
Obere Leipziger Straße 45 — —

Detektei Beobachtungen Ehegeschandungen
Ludw.-Wucherer-Str. 31
Ermittlung!

Eßbestecke
als **Waisenfleißgasthaushalt**
Garitur „Garmen“
Alpaka verchromt, mit rostfreier Klinge
Eßlöffel — 50 Elßgabel — 50
Kaffeelöffel — 25 Elßmesser — 65
Garitur „Ilse“
Alpaka-Silber
100 g Silberbeilage mit rostfreier Klinge
Eßlöffel — 1.10 Elßmesser — 2.25
Teelöffel — 55 Elßgabel — 1.10

Das ist pfiflig . . .
daß Sie immer dicker werden! Daß Sie bei der Arbeit viel stauen, trägt dazu bei, aber es läßt sich wohl nicht ändern. Trinken Sie doch den wohlschmeckenden, bekömmlichen Dr. Richter's Frühstückskräutertee. Sie gewinnen auch bei der ständigen Lebensweise die Schlankheit zurück, die Sie jung u. beweglich erhält. Auch als „Diet“-Tabletten erhältlich. Verlangen Sie in Apotheken, Drogerien nur den echten.
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Lodenjoppen, die sich besonders gut tragen

Unsere Lodenjoppen haben vier Trümpfe für sich. Erstens sind sie sehr kleidsam, zweitens halten sie schön warm, drittens sind sie wirklich preiswert und viertens haben wir eine mehr als große Auswahl am Lager. Daß gute Kleidung nicht teuer zu sein braucht, beweist gerade Hollenkamp immer wieder.

Lodenjoppen, zweireihig, offen und geschlossen zu tragen oder einreihig hoch geschlossen (Sportarten), braun, grün, ausergewöhnlich warm gefüttert
8,90 11,75 13,50 15,50 19,50

Lodenjoppen, zweireihig, Seiten- und Mufftaschen mit Leder eingetauscht, besonders strapazierfähige Qualität, warm gefüttert 22,90

Lodenjoppen, Teilknoten, Seiten- und Mufftaschen mit Leder eingetauscht 29,- mit Velvetton-Futter

Münchener Lodenjoppen
besonders geeignet für landwirtschaftl. und Jagdzwecke, Trilknoten, besonders langgeschlitten, Amal gesteppt 39,- 49,- 59,-

HOLENKAMP
Halle/Saale Große Ulrichstr. 19

Das gefährliche Schlüffelloch

Seltene Filmgeschichten um Michi-Maus.
Es war einmal eine kleine Michi-Maus, die war so neugierig, daß sie kein Schlüffelloch in Ruhe lassen konnte. Nun gibt es ja viele Leute, die ihr Auge gern an Schlüffel- und Schlüssellocher legen, und unsere Geschichte würde gar nichts besonders sein, wenn die kleine Michi-Maus nicht ins Land der Riesen geraten wäre und dieses Volk deshalb die Tür zu lauter Abenteueren wurde. Mit Herrn Rie wurde nämlich gerade der Frühstücksstisch gedeckt worden. Zuckerdote, Brotkrümel und Schmeizerkäse — das alles hand sehr appetitlich und verlockend da, sein Wunder, daß unsere kleine Michi-Maus auf dem Brotkrümel herumkrochete, durch die großen Käselöcher froh und ein munteres Vertiefenspiel begann. Nur die Zuckerdote bekam ihr schlecht, denn der gewaltige Kaffeestoff des Riesen erstickte sie und tunkte sie tief in die schmerzliche Zusammen mit Milch und Zucker wurde sie nun verärrt und schwamm dann wie ein biter Kuh auf der Kaffe-Oberfläche.

Doch Schamapf! — verstand die schöne Welt. Ganz darauf wurde es plötzlich um die kleine Michi-Maus, nur ein geringliches Malmen und Kauen war zu hören und unter den Riesen fühlte sie einen rauhen, heißen Boden, der sich immerzu bewegte. Auf diesem glitschigen Ding, dieser fürchterlichen Riesen-unge, mußte sie nun sehr vorsichtig balancieren, damit sie nicht unter die tausenden Klade geriet oder in einen furchtbaren Abgrund gestürzt wurde. Weil unsere Michi-Maus aber ein tapferes Herz und ein helles Köpfchen hatte, dachte sie sich eine List aus, so daß sie — nach tausend Neigen allerdings — das Licht der Welt wieder sah.

In welchem Märchenbuch die kleine spannende Geschichte festzuhalten, müßte ihr nun wissen? Zu ihr keinem. Solche Geschichten werden nicht gedruckt, weil man sie viel besser aneben kann, nicht im Bilderbuch, sondern im Film. Viele andere Infante Leuten freuden sich da außer unserer kleinen Michi-Maus noch herum. Die drei Schweinchen und der Hattenfänger von Hameln, die 1000 Tiere auf der Arche Noah und die auslässlichen Dier- fischen, der kleine Herr Nipso auf der Meise am Vorpost und natürlich der Weihnachtsmann. — Eine richtige Kinder- vorstellung wird in den Mitterhauslicht- spielen gegeben, sogar die Wochenchau wird gezeigt und ein hübscher Schulfilmgenfilm extra. Und weil den kleinen Leuten das Kino um 2 Uhr allein geht, können sie vor dem Anhalten fürchten und so laut lachen wie die Vögel haben, ohne daß jemand „Nun“ brüllt. L. E.

Vollsgangen müssen wir füreinander bereit sein. Es nützt so gut wie gar nichts, wenn man sich ein- oder zweimal hilfsbereit zeigt. Man muß von Grund auf mitarbeiten und die Volksgemeinschaft immer richtig sehen, erfassen und führen. Die 6 Reichsleiter dient zur Gewinnung von Mitteln für die Arbeitsbeschaffung, sie dient also zur Debung der deutschen Volkswirtschaft! Das ist ihr wichtigstes Moment. Aber noch mehr ist sie geworden. Dazu überste sie in seiner Rund- funktrede vom Oktober der Reichsleitermeister der NSDAP: „... sie ist nicht nur ein wert-

voller Faktor im Aufbauprogramm geworden, sondern auch da und dort brachte sie den Volksgenossen kleine und große Gewinne, die sich wiederum segensreich in den Riten des Alltagslebens auswirkten. ...“

Auch der Gewinnplan der 6 Reichsleiter bringt diese Worte wirksam zur Geltung. Da gibt es unter anderem schon zwei Gewinne zu 50.000 RM, 20 Prämien zu 2500 RM! Und für Weihnächten schon kann man auf einen überaus großen Gewinn hoffen, denn die Ziehung findet am 21./22. Dezember 1935 statt.

SS-Führertragung in der Gaustadt Halle

Der Willkommensgruß des Kreisleiters Dohmgoergen

Die Nationalsozialisten im Stadtkreis Halle, der Gaustadt der braunen Erde, begrüßen herzlich die Männer des Schwarzen Korps, die SS-Führer des Oberabschnittes Mitte. Möge die Tagung vom 18. bis 15. Dezember die Grundlage für ein weiteres erfolgreiches Wirken des Schwarzen Korps geben und die Verbundenheit aller Kämpfer für die Weltanschauung des nationalen Sozialismus und unseren Führer Adolf Hitler immer inniger gestalten.

Heil Hitler!

Dohmgoergen, Kreisleiter.

Heute, morgen und Sonntag hat Halle die Führer des SS-Oberabschnittes Mitte zu Gast. Bis zum Sturmführer einschließlich werden sämtliche Führer, insgesamt etwa 1000 Mann, zu einer Führer- und Kameraden- tagung zusammenkommen, die der Arbeit gilt. Rückblick über das vergangene, Vorkurs und Ausrichtung auf das kommende Jahr soll die Arbeitstagung bringen. Am einzelnen sind vornehmlich die Führer im Rathaus, anschließend (20 Uhr) Kameradenschaftsabend im „Stadt- schützenhaus“ unter Beteiligung der Bewegung, Behörden und Wehrmacht. Morgen werden über den ganzen Teil verteilt eine Reihe Einzeltagungen abgehalten, bei denen

ein reicher Arbeitsplan bewältigt werden soll. Am Abend findet dann eine Feiertagsfeier im Stadtheater, „Bring von Preußen“, statt. Am Sonntag finden die Einzeltagungen ihre Fortsetzung. Auf dem Gallmarkt wird dann 13 Uhr Gruppenführer von Oberhein die 26 SS-Standarte und den Standort Halle befehligen. Am Adolf-Hitler-Ring findet dann nach der Kaffeeabendfeier der Vorführer statt. Am Abend treffen sich die Teilnehmer der Tagung zu großen bunten Abenden. Die Gausleitung hat die SS-Führer zu verschiedenen Befehlshaberfahrten in das Gausgebiet eingeladen, auf der Rudelsburg findet dann die Tagung ihren Ausklang.

Wenn die Stadt Halle den Führern des SS-Oberabschnittes Mitte heute abend einen feierlichen Empfang im Rathaus bereitet, so bereitet sie ihnen damit symbolisch den Empfang, den wohl alle Hallenser den Männern vom schwarzen Korps bereiten. Denn gerade in Halle wird die SS besonders gefehlt, und zwischen Halle und den Männern der Schutzstaffel besteht besonders enge Beziehungen. Der Führer des Oberabschnittes Mitte, Grup-



(S. J. Bilderberg)

SS-Obersturmbannführer von Alvensleben, Führer der 26. SS-Standarte.

18. bis 22. Dezember:
Die Jugend Adolf Hitlers im Kampf für das Winterhilfswort des deutschen Volkes!

penführer von Oberhein, ist alter Hallenser. Vielleicht denkt er, wenn er heute abend keine Männer in unfer Rathaus führt, an die allerersten Kämpfer, in denen er noch in Halles Straßen seinen Mann gefunden hat.

Aber nicht nur diese enge persönliche Beziehung, die zwischen dem Führer des Oberabschnittes und der Stadt Halle, die auch zwischen ihm und dem Gausleiter besteht, ist es, die Halle mit der SS verbindet. In Halle, der Stadt harter Arbeit, harten Willens und einer Haltung, die bestimmt wird von Kampf und Arbeit, hat man von jeher die Männer der SS in ihrer kämpferischen und harten Haltung aufgefunden und vom ersten Tage der Errichtung der SS an befehlt zwischen der Schutzstaffel, der Stadt Halle und der Partei in der Gaustadt Halle



(S. J. Bilderberg)

Gruppenführer von Eberstein, Führer des Oberabschnittes Mitte.

ein sehr gutes Verhältnis. Und wenn am Sonntagnachmittag SS-Obersturmbannführer von Alvensleben seine 26. SS-Standarte dem Führer des Oberabschnittes vorführt, wird dann nicht in doppelter Weise die Erinnerung an die Kampfzeit noch im Namen „SS-Sturm Paul Verd.“ und in der Erinnerung an die Zeit, als unter dem Kreisleiter von Alvensleben die SS aus Halle in Eisenbahn- marschiere und Paul Verd hielt?

Von den Hausmannsfürmen wird geblieben

Wie aus der Evangelisch-Soziale Presbyterium mittelt, werden in der Woche vom 15. bis 21. Dezember 1935 folgende Choräle von den Hausmannsfürmen geleitet: Sonntag: Dein König kommt in niebern Dälen“; Montag: „Gottes Sohn ist kommen uns allen zu Frommen“; Dienstag: Komm, du werdest Folget, beien“; Mittwoch: Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz“; Donnerstag: „Borun willst du draußen stehen du Gefangener“; Freitag: „O Heiland, reiß den Himmel auf“; Sonnabend: „Die Nacht vergeht, der Tag bricht an“.

Wetterdienst der „Saale-Zeitung“

Wettervorhersage für Saalekreis: Schwache Winde wechselnder Richtung, meist trübe, zeitweise aufhellende, höchstens stellenweise geringfügige Schneefall, Temperaturen auch tagsüber meist unter 0 Grad. Im Saale-Verband des morgigen Tages.
Für Sonntag: Bei aufziehenden westlichen Winden fortwährende Milderung wahrscheinlich.

Schöne Trotha, Wasserland Unterpögel Schöne Trotha 1,54 Meter, das sind seit gestern 2 Zentimeter Fall. Schiffsahrt: Güßbammer Weitz, Schiffsdampfer Knaut, Schiffsdampfer Ernst, Schiffsdampfer Gotsch, Rauger, Jandel, Pöge, auch Fahrzeug Schiffsche Dampfer-Kompagnie und ein Fahrzeug NSDAP.

Nicht kurzfristig sein!

Häufigmal haben wir uns schon an der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie beteiligt. Wir wissen, welcher Segen dieser großartigen nationalsozialistischen Lotterie innewohnt. Wir haben es zum Teil am eigenen Leibe erfahren, wir haben erlebt, wie unsere Freunde, Bekannte oder Nachbarn wieder glückliche Menschen wurden. Viele einträgliche deutsche Lotterien mit ihrer taufälligen Gifte, die Mittel und Wege zur Arbeitsbeschaffung schuf, hilft mit, dieses Glück aufzude zu bringen. Werden wir da an der jetzigen feststen Arbeitsbeschaffungs-Lotterie interessiert vorübergehen? Werden wir müßiggelassen die Köpfe schütteln, nur weil wir vielleicht vor einem Jahre eine Nette zogen? O nein, wir gehören nicht zu den Kurzsichtigen, wir leben weiter, denn wir wissen, als Glicker eines

Als besondere Überraschung...



Echt Lammfell-
Dam.-Umschlag-
schuhe mit Leder-
sohle und Fleck . . . 3 90

Dam.-Schwarz
Boxcall-
Kragensstiefel
mit acht Lammfell . . . 12 50

Damen-
Lack-Überschuh
H. Wahl, schwarz
und braun 4 50

Herren-
Lack-Halbschuh
eleganter Gesell-
schafts-Schuh 8 50

Deutsche Geschäftsführung!
Deutsches Kapital!

Friedrich **Leipziger**
Oehschläger Str. 3

Kommandit-
Gesellschaft

Eine neue Form des Schenkens

Wie wäre es mit einem Handwerksstückchen?

Es gibt Geschenke, die imponieren, ohne dem Beschenkten etwas Gutes zu bereiten. Was aber kann unsere Zeit mehr erfordern, als das praktische Geschenk, das einen Dauerwert hat und über das man sich immer wieder freuen kann.

Aber — das Handwerk wird in diesem Jahr noch mehr bieten. Man kann Geschenke, die der Beschenkte gern selbst zu machen würde und deren Anfertigung zur Umarbeitung vielleicht einige Tage benötigt, zum Weihnachtsfest schenken, und zwar auf eine sehr nette Art: Durch den Weihnachtsbesuch des Reichshändlers des Deutschen Handwerks.

Diesen Gutschein erhält man in den Papierwarenläden und bei den Anzeigenmittelladern. Man erwirbt für 15 Pf. diesen Gutschein und trägt in ihm das Geschenk ein, das man zu machen wünscht. Dieser Gutschein ist geldmäßig auswertbar und wird auf jedem Weihnachtsfest Freunde bereiten. Nach dem Fest hat man dann Ruhe und Zeit, dem Beschenkten eine weitere Freude dadurch zu machen, daß er sich kein Geschenk selbst ausdenken kann.

Denken Sie z. B. an nette Hals- oder Korbhals für den Vater oder den Garten. Besitzt man ein schönes Weihnachtsgeschloß, das immer wieder Freude bereiten wird, was mit diesem Gutschein erreicht werden kann: Das Geschenk erhält die persönliche Note besser, der es bekommt. Und darin liegt in immer die Kunst des Schenkens: eine persönliche Note zu treffen, die das Geschenk zu einem echten Freude macht. Man schenkt z. B. das Einbinden von Zeitchriften, die der zu Beschenkte das Jahr über gehalten hat. Auf dem Weihnachtsfest freut er sich über den Gutschein und der Beschenkte kann sich ein Geschenk dazu leisten, was er sich eine feine Beherd vor dem Fest, man kann in aller Ruhe die Wahl treffen, macht sich selbst das Geschenk leicht, dem Beschenkten aber macht man doppelte Freude.

So dient der Gutschein des Reichshändlers des Deutschen Handwerks, der in diesem Jahre zum ersten Male zum Vorschein kommt, dazu, die Möglichkeiten des praktischen Schenkens ganz erheblich zu erweitern. Und das ist wohl in dieser Form etwas vollkommen Neues. Praktisch verwenden kann es im kommenden Jahre gebraucht werden. Arbeiten, deren Ausführung einige Zeit erforderlich macht, lassen sich durch den Gutschein des Handwerks zum Weihnachtsfest machen. Z. B. das Papieren von Zimmern, das Zeichnen von Plänen, das Anfertigen von Vordruckblättern und so vieles, vieles mehr! Diese neue Form des Schenkens wird bestimmt bei der Ausfertigung großes Interesse und große Zustimmung finden. Die Papierwarenläden, die Dienststellen des Handwerks und die Handwerker selbst können solche Gutscheine, die geldmäßig auswertbar sind.

Wie wäre es mit einem Handwerkerentfölein zu Weihnachten?

Die Postämter zu Weihnachten

Wann sind die Schalter offen?

Für die Postämter in Halle sind an den Sonntagen 15. und 22. Dezember nachstehende Dienstleistungen zu erwarten: Am 15. Dezember wird die Schalter beim Postamt 2, Döbelnstraße 2b, für die Paketannahme ununterbrochen und für die Paketausgabe von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Beim Postamt 1, Große Steinstraße 72, findet von 8 bis 12 Uhr Paketannahme und -ausgabe statt, und das Postamt in Halle 10 (Zroska) ist an diesem Tage von 8 bis 9 Uhr geöffnet. Am 22. Dezember werden die Pakete beim Postamt 2 Tag und Nacht, beim Postamt 1 von 8 bis 19 Uhr, beim Postamt 4 und Postamt 6 von 10 bis 18 Uhr und beim Postamt in Zroska von 8 bis 12 Uhr angenommen. Paketausgabe findet hier beim Postamt 2 und Postamt 1 von 8 bis 19 Uhr und beim Postamt in Zroska von 8 bis 12 Uhr. Die Schalter für die Brief- und Geldannahme und den Postwertzeichenverkauf sind beim Postamt 2 und Postamt 1 von 8 bis 21 Uhr, beim Postamt 4, Bernburger Str. 26, und Postamt 6, Hebenauer Straße 4, von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Am letzten Sonntag wird schließlich je eine Paketausgabe ausgeführt. In der Ortsbrief- und Ortszeltpostanstaltung und der Briefkastenreinigung tritt gegenüber den sonstigen Sonntagen keine Veränderung ein.

Wieder Weihnachtsbaum für alle

Ab Sonntag steht er auf dem Markt.

Wie in den vergangenen Jahren so ist auch in diesem Jahr der Weihnachtsbaum für alle auf dem Markt vor dem Saalegebäude aufgestellt worden. Der Baum wird vom Sonntag, dem 14. Dezember, bis zum 1. Januar 1936 allabendlich im Lichterglanz strahlen. Vom Anfang des Monats werden die verschiedenen Weihnachtsbäume und der Gefäßring für musikalische Darbietungen zu Gehör bringen. Es werden bieten die Vereiningen Posaunenchor am Sonntag, 15. Dezember, Donnerstag, 19. Dez., Sonntag, 21. Dez., 19 Uhr, der Kirchenchor Licht am Dienstag, 17. Dez., und Sonntag, 22. Dez., 19 Uhr Spielerei zu Gehör.

Eine Verbrecherlaufbahn fand ihr Ende

15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Sicherungsverwahrung für Werner

Die zweite hällische Strafkammer fällt am Donnerstagabend nach achtstündiger Verhandlung gegen den bekannnten Verbrecher und Mörder Paul Werner ein und ist mit 15 mitangeklagten Mörder folgenden Urteil: Der Angeklagte Paul Werner wird wegen vorliegenden und einschläglichen Verbrechen zu 15 Jahren Zuchthaus bei Anrechnung der Unterbringungshaft und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt, gleichzeitig wird ihm die Sicherungsverwahrung verhängt und seine Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen. Von den 15 der Verbrecher beizuliegenden Angeklagten wurden drei wegen mangelnden Beweises freigesprochen, bei vier von ihnen wurde das Verfahren auf Grund des Strafverfalls vom 7. August 1934 eingestellt, da ihre Strafe sechs Monate nicht überlegen hätte.

Von den übrigen Angeklagten erzielten: Der 34jährige Ringelb aus Teufenthal

18. bis 22. Dezember: Deutschlands Hinführung im Kampf gegen Hunger und Kälte!

wegen gewerbsmäßiger Diebstahl ein Jahr sechs Monate Zuchthaus bei Anrechnung der Unterbringungshaft, sowie zwei Jahre Ehrverlust, der 34jährige Herber Böttler aus Zieberten wegen gewerbsmäßiger Diebstahl ebenfalls ein Jahr sechs Monate Zuchthaus bei Anrechnung der Unterbringungshaft und zwei Jahre Ehrverlust. Wegen einfacher Diebstahl wurden bestraft: die 34jährige Hedwig Ringelb aus Teufenthal mit zehn Monaten Zuchthaus bei Anrechnung der Unterbringungshaft, dessen 34jährige Ehefrau Frieda mit sieben Monaten Zuchthaus, der 34jährige Oswald Hill aus Naumburg mit einem Jahr Zuchthaus bei sofortiger Verbüßung, da bei der Strafe Ehrverlust verhängt, und der 34jährige Fritz Franke aus Naumburg zu sechs Monaten Zuchthaus. Der 34jährige, aus Paffenbors gebürtige Paul Werner kam schon mit dem neunten

Lebensjahr in Fürstenergefangnis auf die Wollbücherei in Jütet. Dort hat er nicht weniger als 17 Raubverbrechen unternommen. Seine Verbrecherlaufbahn fängt mit einem Raubdiebstahl an und endete mit Raubmordanschlägen. Nach mehreren, zum Teil recht schweren Verurteilungen, meldete er sich 1915 zum Obergericht, wird aber schon am 21. Oktober fahnenflüchtig in Halle aufgegriffen, und dann wegen Fahnenflucht und Preisgabe von Dienstadtunterlagen an sechs Jahren Zuchthaus, einer Woche Haft und fünf Jahren Ehrverlust sowie mit Ausstoßung aus dem Gezeir bestraft. Es folgten weitere Straftaten und Verurteilungen bis zum Jahre 1931. Damals wurde dem Schwerverbrecher die letzte Strafe erlassen. Nach kurzer Pause schon folgten die aufeinanderfolgenden Diebstahl und Einbrüche vom Frühjahr 1933 bis zum April 1935, mit denen sich der hällische Strafkammer beschaffte.

Der Angeklagte hat vor Gericht „nur“ 40 bis 50 Raubdiebstahl und „sein bis dreizehn Raubmordanschläge auf. Seine Verbrechen haben er immer wieder in anderen Verbrechen der Stadt verübt, so daß es unmöglich war, den arbeitslosen Bürger auf freier Zeit zu ertappen. Bei einer Hausdurchsuchung wurde er „Angegriffen, da er sich in seinem Schreineratelier befand. Hier gelang es ihm, durch einen Wechseltang umzukehren, bis er wenige Tage später endlich doch noch im Sähen der Stadt dinstelf gemacht werden konnte.

Es gab sich seinen Missetat gegenüber als Vertreter einer künftigen, von ihm selbst erfundenen Fahrabstrich an. Seine Verbrechen der Raubverbrechen und oft zur Aufnahme der Räder genommen sei, die er deshalb zu preiswert verkauft habe. Bei anderen Häufigen hat er an, er habe die Räder und die Räder billig an dem Geschäftse anfert.

In der Urteilsverhandlung betonte der Vorsitzende Richter, dass der Angeklagte ein gewohnheitsverbrecher eine erste Gefahr für die ganze Stadt Halle gewesen. Währungsgründe könnten bei ihm nicht gefunden werden, so daß die Höchststrafe in Anwendung gebracht werden mußte. Gestrichelt wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet, weil die öffentliche Sicherheit seine Unterbringung gebieterisch erfordert.

Nun beginnt die Badezeit!

Vorbereitungen der Hausfrau für das kommende Fest

Daß die Vorbereitung des Mannes durch den Mann geht — und meist auch die der Kinder, die ist zwar eine gelinde Hebertreibung, aber ein wenig in der Richtung ist es doch nicht. Denn wie läme es sonst das sich alle Männer rund um den Mittagstisch kramend aufstellen, wenn Mutter etwas Neues darauf stellt. Im Hinblick auf solche Erfahrungen kann die Hausfrau es auch diesmal mit Weiblichkeit nicht unterlassen, viele oder jene Kunden zu baden — einmal sie ja selber auch keine Kofferkassiererin ist...

Es ist freilich nicht so einfach, für die Weiblichkeitsbäder das nötige Drum und Dran zu beschaffen. Aber wer da meint, deshalb schon viele das Küchenboden diesmal aus und würde durch frumme Haltung ertötet, der ist einmal im Irrtum und zum anderen vertritt er eine bodenrechtliche Unkenntnis über die Tatkunde unserer Frauen. Die le sind nämlich nicht so leicht zu kriegen, und wenn sie auch wohl schimpfen, am Ende haben sie dann doch einiges beizubringen — und los geht's!

Wober die Sachen bekommen, das ist allerdings häusliches Betriebsgeschäft und es ist nicht leicht, die Hausfrau zu überzeugen, daß es wird abzugeben. Aber erfinden, Anspähen, Christollen, Nährstücken — es ist reichend, wie sie die lieben Frauen planen, daß wenigstens etwas zum Weihnachtsfest zur Stelle ist.

Wie erster Leber Tonnendunst vom Adventsfest zur rechten Vorneimlichstimmung gehört, so auch ein nahrhaftes Dessert, das dann und wann das Haus durchflutet. „Om“, brummt Vater und schneidlich befragt, denn der gute Herr, der aus der Küche bringt, verheißt letzte Dinge. Schon kommen der ersten Bunde der Badstank aus der Küche. Seitere Gesichter ringsum — und Mutter muß alle Hände über ihre Schätze breiten, sonst wird derart gründlich daran „probiert“, daß bald nichts mehr übrig ist.

Es ist doch eine letzte Zeit, bei vor dem Weihnachtsfest, und nicht zuletzt wird sie durch die Bäder zu geschäftlich-froh und anheimelnd warm. Lassen wir daher noch einmal die Einbrüche dieser Tage kurz zusammen:

Die Mutter spricht: „Mein lieber Mann, was rüllet sich schon froh zum Feste und bückt und schmutzt mit und brett für dich und für die lieben Gäste.“

Die Mutter spricht: „Mein lieber Mann, und schaffe Weizenmehl heraus.“ Der Mann leidet, dort legt nicht faden.“ Dann wird mit Schwung der Teig gerührt, Ringel, Zwieback und Rumoren, Hans legt die Schüssel aus und schmeiert Das Mädchen, was bis an die Ohren.

Im Herde bald ein Feuer kamm. Was will man einen Schenken Freitag: Papa hilft mit und schreit: „Verdammt! Er ist ein noch herangerat.“

Die Wirtsbefehle sind schon gut, Doch Vater schimpft: „Verfluchte Dinger!“ Er gilt davon mit Stod und Hut Und reißt sich die verbrannten Finger.

Die Mutter aber weiß spricht: „Was überst er sich um meine Sachen, Was ist nicht hier, was ist gefahren! — Und geht dann an das Brecheimachen.

So hat ein jeder seinen Spaß. Die Mutter bückt mit Weibchen. Der Vater tröstet sich dem Glas, Und Hans verdrückt sich prompt dem Magen.

Nach hellt der Baderofen sich ein In Form von Studien und Kalketen, Denn was da sein muß, das muß sein! Geh'n auch die letzten Großchen „Hüten“...

Der Polizeibericht meldet:

Güter Unfälle ohne schwere Folgen.

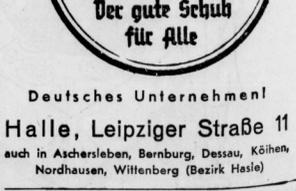
Gestern gegen 10.20 Uhr stießen vor Leipziger Straße 83 ein Renault und ein Renaultauto zusammen. Die Personwagen wurde leicht beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Gegen 12.40 Uhr riefte die Feuerwehr nach Dreizei Straße 32 aus, wo bei einer Dachreparatur zwei Arbeiter in den Abwind getrieben wurden. Der Brand wurde durch die Feuerwehr gelöscht. Personen und Sachschaden ist nicht entstanden. — Gegen 17.30 Uhr lief der Hr. Braunstr. 2 ein Treder mit zwei betriebsfähigen Kindern auf dem Gehweg der Straßenbahn stehen, weil der Motor versagte. Es entstand eine Verletzungsform von 12 Minuten. — Gegen 18 Uhr wurde vor Marktplatz 18 ein Radfahrer von einem Personauto angefahren. Das Radfahrer wurde leicht beschädigt. — Gegen 18.30 Uhr riefte die Feuerwehr nach Alsböhlen 5 aus, wo in einer Küche ein Trocknen aufstehende Wasser in Brand geraten war. Nach einer Tätigkeit von 5 Minuten riefte die Wehr wieder ab.

Das schwimmfreundliche Halle

Rachstehend veröffentlicht wird die Besuchszeiten des Stadtbades vom November 1935: Schwimmbäder 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

86 Jahre alt. Seine Begräbnis der Heiter Fritz Wulf aus Adendorf, seit Wohnort Döbeln, Kirchweg Str. 41/42, seinen 86. Geburtstag.

Verlockende Weihnachts Angebote



Tack logo and text: Der gute Schuh für Alle. Deutsches Unternehmen! Halle, Leipziger Straße 11.

In jedes Haus die große Heimatzeitung die im 69. Jahrgang erscheinende Mittelddeutschland Volks-Zeitung

64jähriger Mann ermordet

Seine Geldtasche wurde geraubt.

Leipzig. Am 12. Dezember gegen 20.30 Uhr wurde in den Geschäftsräumen eines Spargroschmieds in der Talstraße der dort beschäftigte 64 Jahre alte Paul Rode mit durchgehender Wunde und mehreren Schlägen tödlich verletzt. Nach den bisherigen Befundungen der Wundkommission genehmigt mit der Staatsanwaltschaft und dem Justizrat für gerichtliche Medizin liegt ein Mord vor.

Rode hatte den Stadterwerb bei der Firma unter sich und die Gewandtheit, regelmäßig bis gegen 18.30 bis 19 Uhr zu arbeiten. Rode lieferte eine Kaffeemaschine mit dem Schloß zu den Geschäftsräumen bei dem Hausmann des Grundbesitzes ab. Da er heute bis nach 20 Uhr die Kaffeemaschine mit den Schloß nicht abgeliefert hatte, bezog sich der Sohn der Hausmannsfrau nach den Männen und fand die Tür unverriegelt. Er schloß sofort Verdadit und sah durch ein Fenster in die Räume hinein, konnte aber Rode nicht sehen. Er holte noch seine Witterer herein und ging dann in die Räume, in denen er Rode ermordet auffand. Aus der von Rode verworfenen Kaffeemaschine fehlte, soweit bisher festgestellt werden konnte, ein Geldbetrag von 100 bis 150 Mark.

Wer bezahlt die Wasserleitung?

Verwaltungsstreit vor dem Landessgericht.

Stößen. Vor etwa sechs Jahren verwirklichte die Stadt Stößen eine bei der Eingemeindung der Dorfgemeinde Geus gegebene Zusage und ließ den Geusern eine Wasserleitung legen. Große Freude bereitet sie allerdings den feinerstet zwangsweise eingemeindeten Dorflern damit nicht, denn bis heute haben sich nur einige wenige Einwohner dankenswürdig zeigen lassen. Im Sommer 1934 folgte dann in Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes, um Arbeitsmöglichkeiten für Notstandarbeiter zu schaffen, der Wasserleitung die Kanalisation. Auch das nahmen die Geusener noch hin. Auffällig wurden sie erst, als sie die Anlagen bezahlen sollten.

Die Stadterverwaltung teilte nämlich mehr als 50 Anlieger der Geuser Straße fürs und bindig mit, sie müssten für die Verfertigung der Wasserleitung und der Kanalisation die

antiligen Kosten tragen. Das war aber nicht ganz wünschenswert, denn in einigen Fällen ging die Summe über 750 RM. hinaus. Dabei blieb es bei der Zahlungsauferforderung noch ausdrücklich: „Die Erhebung weiterer Anbaukosten bei eventuell späterem Ausbau der Straßen besteht mit uns vor.“ Das ging nun aber den Geusern vollends über den Kopf. Sie bezirren die Stadtverwaltung das Recht, die Kosten zu fordern, indem sie geltend machen, daß hierzu weder der Eingemeindungsvertrag, noch das Köllner-Drüsenstatut eine Handhabe bieten, zumal die Geusener mit der Herstellung der Leitungen durchaus nicht einverstanden waren. Ja, sie waren auch gar nicht einmal davon getraut worden. Der Oberbürgermeister stellte sich dagegen auf den Standpunkt, daß die Geuser Straße als Dorfstraße zwar alt sei, als Köllner-Drüsenstraße jedoch als neu anzusehen sei. Demnach hätte sich auch die Leitung der Kanalisation und Wasserleitung als erste Einrichtung der Straße dar.

Um die Angelegenheiten zu klären, schloß

Vier Opfer einer Familientragödie

Ghemann erschießt seine Frau und zwei Töchter und begeht Selbstmord

Ermsleben. Zu der bereits gestern von uns gemeldeten Familientragödie erfahren wir von unserem Dr. W. Mitarbeiter noch folgende Einzelheiten:

Die Unterfamilie erobert einmündig, daß Brode seine Frau und die beiden Töchter (10 und 16 Jahre alt) durch Schüsse in die Schilfen getötet und dann sich selbst erschossen hatte. Um ganz sicher zu gehen, hatte er außerdem noch den im Zimmer befindlichen Gasofen angezündet. Vermutlich ist die Tat in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch begangen worden. Ihre Ursachen sollen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten liegen. Als Vertreter der Staatsanwaltschaft weilten Herren vom Amtsgericht Ermsleben am Tatort.

Am Mittwoch gegen 11 Uhr vormittags ließ Brode anerkennen, daß in dem Grundstück des Fabrikanten Brode trotz der vorerwähnten Todeszeit noch sämtliche Fensterläden abgeschlossen waren. Auch die Türen waren alle verschlossen. Dem herbeigerufenen Polizeikommando gelang es, über den Hof nach Ermsleben der Tür in die Küche einzudringen. Starter Gasgeruch ließ ihn nichts Gutes ahnen. In dem im ersten Stock gelegenen

die Geuser die Befehle des Oberbürgermeisters der Stadt Köthen mit einer Klage im Verwaltungsstreitverfahren vor dem Verwaltungsamt des Landesverwaltungsgerichts Dessau an. Das Gericht gab der Klage statt. Es ging in seiner grundsätzlichen Entscheidung davon aus, daß die Eingemeindung feinerstet nicht freiwillig erfolgt sei, sondern durch Gesetz beschlossen und der Gemeinde aufgedrungen worden sei und die Gemeinde bzw. die Einwohner deshalb die verpflichteten Parteien hätten sollten. Die Stadtgemeinde Köthen habe auch nicht abgemindert, bis das Leben der Leitungen von den Einwohnern von Geus verlangt wurde, sondern habe im Zuge der Arbeitsbeschaffung das Recht der Kanalisation nur als Notstandsarbeit ausgeschrieben. Es würde nationalsozialistischen Grundgesetzen widersprechen, wollte man den Einwohnern von Geus, die die Eingemeindung nicht gewollt hätten, dadurch Kosten auferlegen, daß man als Notstandsarbeiten hergestellte Arbeiten durch die Einwohner bezahlen lasse.

Fünf lebende Generationen

Mutter gratuliert der Tochter zur Goldenen Hochzeit.

Förderstedt (Str. Golze a. S.). Hier ist der äußerst seltene Fall eingetreten, daß eine Mutter ihrer Tochter zur Goldenen Hochzeit gratulieren kann. Bei der Jubelfeier, an der die Bevölkerung bestlichen Anteil nahm, waren fünf Generationen vertreten: Die Urgroßmutter, 90 Jahre alt, die goldene Braut, 71 Jahre alt, die lebenden beiden Generationen im Alter von 51 und 28 Jahren und das letzte Glied dieser Kette, ein Zwilling von zehn Wochen. Eine Feil, der würdlich nicht alle Tage vorkommt.

Vom Regen in die Traufe

Ein Meineid und seine Folgen.

Salzherrn. Der Jahresfrist waren in vergangenen Tagen in Salzherrn Mäntel gestohlen worden. Es war dann aber gelungen, die Täter zu ermitteln; der eine war zu Jugendhaus verurteilt, der andere zu Gefängnis. Der zu Gefängnis verurteilte Richard Ragnitz hatte Berufung eingelegt und zu dieser Verhandlung einen Zeugen zu einer falschen Aussage zu verleiten versucht. Das war völlig unzulässig, denn das Berufungsgericht erkannte auf Einstellung des Verfahrens wegen des Mangelnde, da das Strafverfahren unter die Amnestie fiel. Ragnitz hatte sich nun aber Ragnitz wegen Verleitung zum Meineid vor der Strafammer zu verantworten. Er verurteilte zwar, der Unterredung mit dem Zeugen eine andere Deutung zu geben, wurde aber doch für schuldig befunden und zu 1 Jahr 3 Monaten Jugendhaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt unter Abzug von 2 Monaten Unterfangenschaft.

Grüchener Betrüger

Er mußte sich Geld zu verschaffen.

Apolta. Hier konnte ein Einwohner aus Dorbrunnen festgenommen werden, der schon wegen Unterschlagung verurteilt ist und sich nun wegen eines ähnlichen Falles erneut vor Gericht zu verantworten haben wird. Er kam hier zu dem Sohn eines in Dorbrunnen Genommenen, stellte sich als Beamter der Reichsfunktion vor und gab die Versicherung, daß der Reichsfunktionar in Dorbrunnen von 12 Mark Monatsgehältern entlassen werde. Der Sohn zahlte das Geld. Bei einem anderen Verurteilten kam der Betrüger jedoch nicht an. Er konnte hinter Schloß und Riegel gebracht werden.

Grüchener Betrüger

Er mußte sich Geld zu verschaffen.

Apolta. Hier konnte ein Einwohner aus Dorbrunnen festgenommen werden, der schon wegen Unterschlagung verurteilt ist und sich nun wegen eines ähnlichen Falles erneut vor Gericht zu verantworten haben wird. Er kam hier zu dem Sohn eines in Dorbrunnen Genommenen, stellte sich als Beamter der Reichsfunktion vor und gab die Versicherung, daß der Reichsfunktionar in Dorbrunnen von 12 Mark Monatsgehältern entlassen werde. Der Sohn zahlte das Geld. Bei einem anderen Verurteilten kam der Betrüger jedoch nicht an. Er konnte hinter Schloß und Riegel gebracht werden.

Vandebischhof Peter kommt nach Duenst.

Duenst. Am kommenden Sonntag findet in Duenst die feierliche Eingemeindung im Innern wölke wiederbereinstellenden Kirche statt. Die Werke wird von Vandebischhof Peter vorgenommen werden. Nach dem Festakt in der Kirche findet eine öffentliche Versammlung statt, auf der der Vandebischhof sprechen wird.

Führertragung des Roten Kreuzes

30 Sanitätsmänner in der Schulprüfung.

Magdeburg. Bei der Sanitätskolonnenprüfung in Magdeburg fand unter Leitung des Provinzial-Linienvereins 30 Sanitätsmänner aus der Provinz teilnahmen. Der Arbeitsplan umfaßt die theoretische und praktische Ausbildung der Führer auf allen Gebieten, welche die neue Kolonnenordnung vorlief. 24 Sanitätsmänner der M.D.S.K. hatte es übernommen, die Schüler näher mit dem Wesen des Nationalsozialismus vertraut zu machen, während der Reichsleitungsprüfung die Ausbildung mit der Gasmaske durchgeführt. Der Vorsitzende des Provinzial-Linienvereins, Oberbürgermeister und Staatsrat von Ulrich beehrte die Teilnehmer im Ordnungsdienst und bei den Hilfsarbeiten und sprach dabei dem Bezirkskolonnenführer Reichsmittel eine besondere Anerkennung aus. Am nächsten Tag fand durch den Provinzial-Linienführer, Stadtmittelrat, Dr. Richter, die Schulprüfung statt, die von allen Teilnehmern bestanden wurde.

Wer bezahlt die Wasserleitung?

Verwaltungsstreit vor dem Landessgericht.

Stößen. Vor etwa sechs Jahren verwirklichte die Stadt Stößen eine bei der Eingemeindung der Dorfgemeinde Geus gegebene Zusage und ließ den Geusern eine Wasserleitung legen. Große Freude bereitet sie allerdings den feinerstet zwangsweise eingemeindeten Dorflern damit nicht, denn bis heute haben sich nur einige wenige Einwohner dankenswürdig zeigen lassen. Im Sommer 1934 folgte dann in Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes, um Arbeitsmöglichkeiten für Notstandarbeiter zu schaffen, der Wasserleitung die Kanalisation. Auch das nahmen die Geusener noch hin. Auffällig wurden sie erst, als sie die Anlagen bezahlen sollten.

Vom Regen in die Traufe

Ein Meineid und seine Folgen.

Salzherrn. Der Jahresfrist waren in vergangenen Tagen in Salzherrn Mäntel gestohlen worden. Es war dann aber gelungen, die Täter zu ermitteln; der eine war zu Jugendhaus verurteilt, der andere zu Gefängnis. Der zu Gefängnis verurteilte Richard Ragnitz hatte Berufung eingelegt und zu dieser Verhandlung einen Zeugen zu einer falschen Aussage zu verleiten versucht. Das war völlig unzulässig, denn das Berufungsgericht erkannte auf Einstellung des Verfahrens wegen des Mangelnde, da das Strafverfahren unter die Amnestie fiel. Ragnitz hatte sich nun aber Ragnitz wegen Verleitung zum Meineid vor der Strafammer zu verantworten. Er verurteilte zwar, der Unterredung mit dem Zeugen eine andere Deutung zu geben, wurde aber doch für schuldig befunden und zu 1 Jahr 3 Monaten Jugendhaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt unter Abzug von 2 Monaten Unterfangenschaft.

Harzwinter in vergangenen Zeiten

Menchen erkranken in ihren Betten / Hunde wurden vor Kälte toll

Von unserem händigen Harzer H. A. Mitarbeiter.

Wie es mit dem Winterpflanz im Harz in früheren Zeiten stand, erzählt eine kurze Stelle in dem Buch eines Schriftstellers vor rund zweihundert Jahren, das das Harzachtige im Sommer und Winter bereist hatte und alles, was er sah und hörte, peinlich aufgezeichnet hat. Bei diesem Gewohnheitswort heißt es: „Ein Hauptvergnügen der Kinder im Winter ist das Nähen in kleinen Schichten, Fäden oder Nadeln, besonders die Mädchen beacht, welche in kleinen Wangen noch immer ungefähr fordbaren, ob sich gleich mancher bemüht es abzumalen, wie bald dadurch die Wege zu glatt würden.“

Mehr schreibt er nicht vom Harzer Winterpflanz vor zweihundert Jahren und mehr ist auch nicht betrieben worden, obwohl es an Schnee weit nicht mangelt. Wenn so sicher hinter dem Ofen, in dem das Fichtenholz lobte und trädte, und sah sich den Winter vor dort aus an. Nur die Potensdänger zwischen dem einzelnen Ofen und mer sonst ein durchaus nicht auffälliges Geschäft zu erleben hatte, vertiefte den Wintermonaten sein Dorf. Abends, wenn es dunkel zu werden begann und wenn Schneetreiben einsetzte, dann lüchelten in den Dürchfahrten des Harzes die Wöden, damit jeder, der sich auf den versteinerten Straßen oder im Winterwald befand, dem Klänge folgen konnte und nicht in die eilige Zere gins.

In den alten Chroniken und Kirchenbüchern der Harzorte finden sich aus vergangenen Zeiten manche Berichte über besonders strenge Winter und die Folgen, die daraus entstanden, aufgezeichnet. So fallen im Harz und seinen Vorländern die Winter der Jahre 1009, 1011, 1013, 1024, 1048, 1051 und 1070 so heftig gewesen sein, daß viele Menschen erkranken ließen, und das Winterwetter soll in Länge anhalten haben, daß die Fichtenbäume im Harz zu blößen begannen. Auch 1234, 1308 bis 1309 und 1458 werden als besonders kalte Winterjahre bezeichnet. 1457 begann ein harter Frost am 11. Oktober und hielt ohne Unterbrechung bis zum Neujahr des nächsten Jahres an. Das Jahr 1490 brachte eine solche Kälte, daß im Harz viele Menschen in ihren Betten erkranken aufgefunden wurden. 1518 begann der Winter schon im Michaels, und

eine strenge Kälte hielt bis in die letzten Februarwoche 1514 an. Auch in den Jahren 1551, 1565, 1580, 1590 und 1597 waren die Harzorte außerordentlich streng und andauernd, so daß in dem letzten Jahre die Dorfhäuser und anderen Gemäuer noch um die Flinsigkeit mit einer Eisdecke überzogen waren.

Auch die Kälte der Winter 1600, 1608, 1656 und 1668 forderte im Harz zahlreiche Menschenopfer. 1668 war es von Martin bis zum Christfest im kommenden Jahre ununterbrochen außerordentlich kalt. 1684 wurden viele Hunde vor Kälte toll. Das Jahr 1709 brachte eine Kälte, wie sie vorher nie aufgetreten worden war. Viele Erkranken fand man, nachdem eine mildere Witterung eingesetzt hatte, in den Harzbergen. Das Bild schien fast ausgerottet, ausgenommen die Wölfe, die die Menschen bis in die Tüster hinein verlosaten. Ganze Waldreviere waren damals ein Opfer des Frostes geworden, und sämtliche Weidhöfe hatte die Kälte vernichtet. Früh am der Winter 1789 im die Harzberge ein soviel heftigerer Kälte bis in den Mai 1740 an. Unheuerliche Schneemassen waren in diesen Winter gekommen und viele Harzorte blieben Monate hindurch von jedem Verkehr abgeschlossen.

Die wegen ihres Glaubens vertriebenen Bewohner der Pfalz, die sich besonders im zweiten Jahrzehnt des Jahrhunderts im Harz angesiedelt hatten, hatten aus ihrer südlichen Heimat den Weihnachtsbaum mitgebracht. Der Winter 1740 aber vernichtete alle bis dahin durch die Pfälzer angekommenen Weihnachtsbäume. Im Juni 1781 erkrankte selbst im Unterharz und im Harzvorlande das Gras auf den Wiesen, und noch im August war auf kleineren Gewässern des Hochharzes eine Eisdecke zu finden; alle Gärtenfrüchte machte der Frost ungenießbar. Die Winter der Jahre 1785 bis 1789 waren ebenfalls kalt und streng und das letzte Jahr hatte Tage, die als die kältesten des Jahrhunderts bezeichnet sind. Der Wolfenbruch vom Harz nach Braunschweig und weiter bis Hamburg mußte Monate hindurch mit Schritten aufrecht erhalten werden. Ein außerordentliches Schneefest war auch 1807 ein Winter, in dem Dörfer und Wälder des Oberharzes direkt im Schnee begraben lagen und sogar Schneelawinen von größerem Umfang vorkamen sind.

Grüchener Betrüger

Er mußte sich Geld zu verschaffen.

Apolta. Hier konnte ein Einwohner aus Dorbrunnen festgenommen werden, der schon wegen Unterschlagung verurteilt ist und sich nun wegen eines ähnlichen Falles erneut vor Gericht zu verantworten haben wird. Er kam hier zu dem Sohn eines in Dorbrunnen Genommenen, stellte sich als Beamter der Reichsfunktion vor und gab die Versicherung, daß der Reichsfunktionar in Dorbrunnen von 12 Mark Monatsgehältern entlassen werde. Der Sohn zahlte das Geld. Bei einem anderen Verurteilten kam der Betrüger jedoch nicht an. Er konnte hinter Schloß und Riegel gebracht werden.

Vandebischhof Peter kommt nach Duenst.

Duenst. Am kommenden Sonntag findet in Duenst die feierliche Eingemeindung im Innern wölke wiederbereinstellenden Kirche statt. Die Werke wird von Vandebischhof Peter vorgenommen werden. Nach dem Festakt in der Kirche findet eine öffentliche Versammlung statt, auf der der Vandebischhof sprechen wird.

Gumpel verläßt Anhalt

Seine Bank tritt in Liquidation.

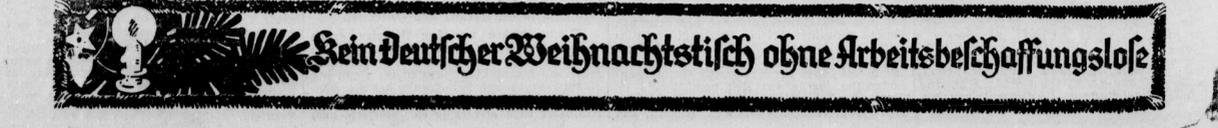
Bernburg. Der vor einigen Monaten wegen seiner unerhörten Spekulationen über das Dritte Reich verhaftete fähige Bankier Dr. Gumpel in Bernburg wurde aus dem Konzentrationslager entlassen. Sein Bankgeschäft „Gumpel & Söhne“ tritt in Liquidation. Zur Abwendung von geschäftlichen Nachteilen für die Kunden und zur Vermeidung einer Vermögensaufzählung und Sicherung der ärztlichen Wirtschaft, haben sich mehrere Angehörige stellen mit der Frage befaßt, wie im Interesse der Gesamtwirtschaft ein reibungsloser Ablauf der Abwicklung und Überleitung der Geschäfte des Bankhauses sichergestellt werden kann. Die Bank des Kreises Bernburg wird in den Händen des Bankhauses zunächst eine Überleitungsstelle eingerichtet, mit der Absicht, dort eine Zweigstelle zu errichten. Diese Maßnahmen haben die Genehmigung der Aufsichtsbeförden gefunden.

400 Zentner Kartoffeln für das RSB.

Berth. Im Kreis Berth gelegen Gemeinde Lindau hat, nach Mitteilung des Reichslandrates, bisher 400 Zentner Kartoffeln für das Winterhilfswerk gesammelt, die in diesem Rahmen verloben werden sind. Die Kartoffeln sind nach Berlin transportiert worden.

Wegen staatsfeindlicher Rede verhaftet.

Schweinig (Ger.). In einer gewissen Geschäftlichkeit wurde ein heimatofer gläubiger Mann verhaftet, der nachdem er sich durch Verleumdung verhaftet und dieses auch durch die in diesem Rahmen verloben werden sind. Die Kartoffeln sind nach Berlin transportiert worden.



Cröllwitzer Papier Hauptversammlung in Halle.

Die ordentliche Hauptversammlung erledigte die Regularien und stimmte dem Bericht der Verwaltung, zur teilweise Deduktion des Bilanzverlustes von 119.882 Mark dem Geschäftsjahre 1934/35, der nach Deduktion des Vorjahresverlustes noch 3875 Mark Verlust anfallen und den verbleibenden Verlust in Höhe von 86.107 Mark auf neue Rechnung vorzutragen, einstimmig zu. In den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres ist, wie von der Verwaltung ausgeht, gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres eine Zunahme der Produktion und des Umsatzes um etwa 10 Prozent zu verzeichnen. Neben einer besseren Absatzlage ist die in der letzten Zeit auch verstärkte Ertragsmindernde festzustellen. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres konnten bestehende Verlustposten teilweise noch nicht restlos abgedeckt werden, jedoch ist zu hoffen, daß die kurz bevorstehende Winterperiode den weiteren Aufschwung bringt. Ueber die weitere Entwicklung wurde gelangt, daß bei dem gegenwärtigen Stand der Produktion auch für das nächste Jahr ein Gewinn nicht zu erwarten ist. Die Verhandlungen zur Verlängerung des am Ende 1935 abzuschließenden Kartellvertrages sind nunmehr abgeschlossen. Das Kartell wurde ab 1. Januar 1936 auf zwei Jahre verlängert. Fern in den Aufsichtsrat gewählt wurde. Reichsminister Dr. Winterstein in Berlin wurde als Vertreter der Delegationen.

Bis zu 10000 Mark Geldstrafe für Urheberrechte bei Schachtschweinen.

Der Vorbesitzer der Hauptvereinigung der deutschen Schweinzüchter, Bauer & Co., hat eine Anordnung erlassen, die bestimmt, daß der selbstverlaufende Erzeuger in keinem Falle mehr als dem von ihm für den Verkauf der Schweine festgesetzten Preis über den Preis der Schweine zu zahlen hat. Verstöße werden mit einer Ordnungsgeldstrafe bis zu 10.000 Mark im Einzelfall bestraft.

Kraftwagen und Eisenbahn Vortrag von Staatssekretär Koenig.

Auf Einladung der Deutschen Akademie für Kraftfahrzeugtechnik hat sich am 17. Dezember in Berlin ein Vortrag über die Entwicklung der Kraftwagen und Eisenbahn gehalten. Der Vortragende, Staatssekretär Koenig, hat über die Entwicklung der Kraftwagen und Eisenbahn berichtet. Er hat die Entwicklung der Kraftwagen und Eisenbahn von den Anfängen bis zur Gegenwart dargestellt. Er hat die Entwicklung der Kraftwagen und Eisenbahn als einen Teil der allgemeinen Entwicklung der Technik und der Wirtschaft dargestellt. Er hat die Entwicklung der Kraftwagen und Eisenbahn als einen Teil der allgemeinen Entwicklung der Technik und der Wirtschaft dargestellt.

Nur die Leistung unterscheidet Eine Arbeitstagung des heimischen Handwerks in Halle

Die Arbeit der Kreisbandwerkerschaft Halle-Saalkreis hat sich zum wichtigsten der organisatorischen Aufgaben des Handwerks vor allem auf die Befähigung von Arbeit für das Handwerk und auf die Erzielung ihrer wirtschaftlichen Leistung konzentriert. In allen Angelegenheiten hat sich das Handwerk, um den einflussreichsten neuen Weg der Wirtschaftsentwicklung zu zeigen und das Bewusstsein zu stärken, daß die Leistung jedes einzelnen im Handwerk Zeugnis ablegen muß von dem Leistungswillen aller Handwerksmeister, Gesellen und Lehrlinge.

Unter diesem Leitungsgedanken fand die Arbeitstagung der Kreisbandwerkerschaft Halle-Saalkreis, auf der Kreisbandwerkmeister Walter Schäfer die Obermeister der 58 Zünfte in Halle und Saalkreis anwesend hatte. Die drei großen Arbeitgeberorganisationen, die die Kreisbandwerkerschaft Ende November im Einheitsübungsband durchgeführte hat, haben weit über die Grenzen der Stadt Halle hinaus Beachtung und Interesse gefunden. Der Kreisbandwerkmeister nahm Gelegenheit, seinen Obermeistern und Kreisleitern für den tatkräftigen Einsatz zu danken. Die Fragen der Handwerkerlichen Schulung behandelte als Vertreter der Gewerbetreibergemeinschaft Handwerker in der Provinz, Dr. Winterstein, Gruppenleiter Dr. Koenig. Die Erziehungsfragen, die der Deutschen Arbeitsfront gestellt ist, muß auch dem Handwerk zu einer Darstellung führen, die ihm immer wieder bei seiner praktischen Arbeit zeigt, daß ausführenden Stellen das große Ganze sei und das Hand-

werk in seinen Betrieben den Gedanken der Kameradschaft in vollendeter Form verwirklicht. Die Kreisbandwerkerschaft und Kreisbandwerkmeister sind sich dieser Verantwortung der Schulungsräumen der Kreisbandwerkerschaft Meister, Gesellen und Lehrlinge über alle Neuerungen anzuhören und ihnen dadurch der Schaffung neuer Arbeitswege bewußt zu machen, die die Wirtschaftsentwicklung des Handwerks fördern und die Handwerker in ein ganz neues Stadium zu führen.

Geburtsstunde des Dieselöls Tag der Kraftmaschinen in Berlin / Ein Reichsamt für Werkstoffe

Am Donnerstag fand in Berlin eine Tagung der an der Lösung des Problems der inländischen Kraftstoffversorgung beteiligten Kraftstoffhersteller und Motorbauhersteller statt. Die Tagung wurde von der Reichsregierung einberufen und wurde dem Reichsamt für Werkstoffe in Berlin geleitet.

Generaldirektor Fabian gab einen Überblick über das bisherige Vorgehen. Die heimischen Kraftmaschinen sind heute, wie es für unsere Bedarft vollkommen ausreicht, selbst bei früheren Ansprüchen als denen, die der Kraftverkehr zur Zeit stellt, wenn wir nur einen einheimischen Dieselöl zur Verfügung haben. Bisher haben die Technik und die Produktion des Dieselöls nicht den Anforderungen entsprechen können. Die Lösung dieses Problems ist die Aufgabe der Reichsregierung. Es ist notwendig, ein Reichsamt für Werkstoffe zu schaffen, das die Produktion des Dieselöls zu fördern und die Qualität zu sichern.

Unter anderem Beifall übertrag der Vorsitzende dem die Leitung der Verhandlungen.

Neue Erdbohrungen bei Celle.

Die am 17. Dezember in Celle begonnene Erdbohrung bei Celle hat in der Nähe von Bahnhofsberg eine große Erdgasvorkommen gefunden. Die Bohrungen sind von der Reichsregierung einberufen und werden von der Reichsregierung durchgeführt.

Wienern bekommen den Zucker billiger.

Im dem folgenden Bericht auf dem Sonntag in Wien ist zu lesen, daß die Regierung die Zuckerpreise in Wien billiger machen wird. Die Regierung hat die Zuckerpreise in Wien billiger machen werden, um die Wirtschaftsentwicklung zu fördern.

nicht verloren geht. Die Zentrale zwischen Eisenbahn und Kraftwagen müßte und werde gefunden werden. Es ist notwendig, ein Reichsamt für Werkstoffe zu schaffen, das die Produktion des Dieselöls zu fördern und die Qualität zu sichern.

Banken und Bankgeschäfte

Deutsche Kreditbank A.G. in Berlin. Die Verwaltung, in der ein Kapital von 296.800 RM, mit 742 Zinsen vertreten war, genehmigte ohne jede Änderung die Bilanzrechnung für 1934/35 und legte die sofort zahlbare Dividende auf wiederum 15 Prozent, die voll zur Auszahlung gelangt.

Die Reichsregierung hat die Produktion des Dieselöls zu fördern und die Qualität zu sichern. Es ist notwendig, ein Reichsamt für Werkstoffe zu schaffen, das die Produktion des Dieselöls zu fördern und die Qualität zu sichern.

Der Umzug hat begonnen.

Die Überführung des Reichsarchivs nach Goslar hat begonnen. Der erste Transport ist bereits in der Reichsarchivstadt eingetroffen und hat die Überführung der Reichsarchivbestände in Goslar begonnen.

Kassenschluss um 12 Uhr am 24. Dezember.

Die Reichsbank hat den Kassenschluss um 12 Uhr am 24. Dezember beschlossen. Die Reichsbank hat den Kassenschluss um 12 Uhr am 24. Dezember beschlossen, um die Wirtschaftsentwicklung zu fördern.

Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten.

Nach einer Anordnung des Reichsbahnrat sind die Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten eingerichtet. Die Schiedsgerichte sind zur Lösung von Lieferstreitigkeiten zwischen den Eisenbahnbetreibern und den Lieferanten eingerichtet.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsnotierungen

Mehl per 100 kg brutto einisch, Sack frei Berlin, Klasse per 100 kg brutto einisch, Sack frei Berlin, als Bahn und Mühle, Alles übrige per 50 kg ab Station, Feinste Sorten über Notiz. Alle Preise in Reichsmark.	
Weizenmehl 12, 11, 10	12, 12, 11
Brot 1, 1, 1	1, 1, 1
...	...

Notizblock des Aktionärs

6. Pros. Dividende bei der Mitteldeutschen Gas- & Wasserwerke A.G. in Halle. Die Gesellschaft legt ihren Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr vor. Der Bericht zeigt, daß die Produktion und der Umsatz in den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Die Gewinnbetriebsmindernde der Bilanz in Höhe von 119.882 Mark, die von einem Bilanzverlust von 119.882 Mark resultiert, ist durch die Dividende von 119.882 Mark gedeckt.

Reichsamt für Werkstoffe

Ein Reichsamt für Werkstoffe wird geschaffen, um die Produktion des Dieselöls zu fördern und die Qualität zu sichern. Es ist notwendig, ein Reichsamt für Werkstoffe zu schaffen, das die Produktion des Dieselöls zu fördern und die Qualität zu sichern.

Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten

Die Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten sind eingerichtet. Die Schiedsgerichte sind zur Lösung von Lieferstreitigkeiten zwischen den Eisenbahnbetreibern und den Lieferanten eingerichtet.

Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten.

Nach einer Anordnung des Reichsbahnrat sind die Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten eingerichtet. Die Schiedsgerichte sind zur Lösung von Lieferstreitigkeiten zwischen den Eisenbahnbetreibern und den Lieferanten eingerichtet.

Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten.

Nach einer Anordnung des Reichsbahnrat sind die Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten eingerichtet. Die Schiedsgerichte sind zur Lösung von Lieferstreitigkeiten zwischen den Eisenbahnbetreibern und den Lieferanten eingerichtet.

Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten.

Nach einer Anordnung des Reichsbahnrat sind die Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten eingerichtet. Die Schiedsgerichte sind zur Lösung von Lieferstreitigkeiten zwischen den Eisenbahnbetreibern und den Lieferanten eingerichtet.

Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten.

Nach einer Anordnung des Reichsbahnrat sind die Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten eingerichtet. Die Schiedsgerichte sind zur Lösung von Lieferstreitigkeiten zwischen den Eisenbahnbetreibern und den Lieferanten eingerichtet.

Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten.

Nach einer Anordnung des Reichsbahnrat sind die Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten eingerichtet. Die Schiedsgerichte sind zur Lösung von Lieferstreitigkeiten zwischen den Eisenbahnbetreibern und den Lieferanten eingerichtet.

Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten.

Nach einer Anordnung des Reichsbahnrat sind die Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten eingerichtet. Die Schiedsgerichte sind zur Lösung von Lieferstreitigkeiten zwischen den Eisenbahnbetreibern und den Lieferanten eingerichtet.

Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten.

Nach einer Anordnung des Reichsbahnrat sind die Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten eingerichtet. Die Schiedsgerichte sind zur Lösung von Lieferstreitigkeiten zwischen den Eisenbahnbetreibern und den Lieferanten eingerichtet.

Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten.

Nach einer Anordnung des Reichsbahnrat sind die Schiedsgerichte beim Reichsbahnrat für Lieferstreitigkeiten eingerichtet. Die Schiedsgerichte sind zur Lösung von Lieferstreitigkeiten zwischen den Eisenbahnbetreibern und den Lieferanten eingerichtet.

Wasserstände

Ort	W. F.	W. F.
Crochitz	13,1	13,1
...

Die preussischen Landschaften

Ueber die Entstehung und ihre Aufgaben einst und jetzt

Bei den Mitgliedern der Landschaft XIV in Ostpr. — Kreisgebieten — ist ein Antrag über die preussischen Landschaften in Betracht gekommen. Die Landschaften sind in der Regel u. a. aus wirtschaftlichen Gebieten und mit der großen öffentlichen Aufgabe verbunden. Bedeutende wirtschaftliche Aufgaben haben ihnen zugewiesen worden, die im wesentlichen unter denen festgehalten wurden, die nach dem Gesetz vom 30. März 1925, dem die Landwirtschaftlichen Genossenschaften, unter der Aufsicht und Leitung; nach dem Gesetz vom 15. März 1925, dem die Landwirtschaftlichen Genossenschaften, unter der Aufsicht und Leitung; nach dem Gesetz vom 15. März 1925, dem die Landwirtschaftlichen Genossenschaften, unter der Aufsicht und Leitung...

und durch die Stiftung der Landschaft mit ihrem gesamten Vermögen. Der Reiner mehr oder weniger erhebliche Aufwendungen über die landwirtschaftlichen Aufgaben, die bei der Bewertung der zu bewirtschaftenden Gebieten aufzuführen sind, infolge der ungleichen Ausstattung der Gebiete, die in der Regel eine gewisse Bedeutung haben, als sie maßgebend für die Festlegung der Wirtschaftlichen Aufgaben, und ferner über die Erhaltung der landwirtschaftlichen Aufgaben, deren große Bedeutung darin besteht, daß bei diesem System die aufgenommenen Verbindlichkeiten aus demselben Vermögen mit seiner unvollständigen Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Einrichtungen sind, unter für das Kreditvermögen der ganzen Welt vorbildlich geworden. Die neueren Landschaften, zu denen auch die im Jahre 1924 gegründete Landschaft der Provinz Sachsen in Halle a. S., am 1. März 1925, gehört, unterscheiden sich von den älteren preussischen Landschaften dadurch, daß sie auf einen öffentlichen Zweck gegründet sind, sondern nur wirtschaftlichen Aufgaben und von dem anderen über die öffentlichen Aufgaben haben, die in der Regel eine gewisse Bedeutung haben, als sie maßgebend für die Festlegung der Wirtschaftlichen Aufgaben, und ferner über die Erhaltung der landwirtschaftlichen Aufgaben, deren große Bedeutung darin besteht, daß bei diesem System die aufgenommenen Verbindlichkeiten aus demselben Vermögen mit seiner unvollständigen Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Einrichtungen sind, unter für das Kreditvermögen der ganzen Welt vorbildlich geworden.

Mitteldesische Börse

Veranstalt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Leipzig, den 12. Dez. 1935

Table with 2 columns: Disch. Investver. Werte and Industrie-Obligationen. Lists various financial instruments and their values.

Table with 4 columns: Bankakt., Gewin., Ostpr., and others. Lists bank stocks and other financial instruments.

Der „Eiskrieg in Anhalt“ Ein Vergleichsvorschlag wurde abgelehnt. Am Ende Anhalt schwebt ein Antrag zwischen den Anhalt und den Brauereien um die Brauereien. Die Brauereien verlangen, daß das Eis als unentgeltlich für die Brauereien geliefert werde. Der Brauereiverein lehnt diesen Vergleich ab, weil die Brauereien eine Entschädigung verlangen, wenn das Eis nicht kostenlos geliefert wird. Die Brauereien verlangen, daß das Eis als unentgeltlich für die Brauereien geliefert werde.

318000 Tagewerke zur Hebung der Notlage in Thüringen. Da einzelne Gebiete Thüringens infolge der ungünstigen Exportlage an dem allgemeinen Markte in Schwierigkeiten geraten sind, so hat die Thüringische Regierung die Durchführung neuer Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen vorgezogen. Vor allem sollen Bodenverbesserungsarbeiten, Ertragsarbeiten, Ertragsarbeiten, Kanalbauarbeiten, Bodenverbesserungsarbeiten und Uferverbesserungsarbeiten durchgeführt werden. Nach dem Plan werden insgesamt rund 318.000 Tagewerke geleistet, bei denen 3100 Arbeitslose beschäftigt werden können.

Wasserversorgung in der Gegend von Halle. Die Generalverwaltung der Provinz Sachsen in Halle (Saale) hat beschlossen, die Wasserversorgung in der Gegend von Halle zu verbessern. Die Generalverwaltung der Provinz Sachsen in Halle (Saale) hat beschlossen, die Wasserversorgung in der Gegend von Halle zu verbessern. Die Generalverwaltung der Provinz Sachsen in Halle (Saale) hat beschlossen, die Wasserversorgung in der Gegend von Halle zu verbessern.

Veränder-Akten. Liste von Aktien und anderen Finanzinstrumenten mit ihren Werten.

Table with 4 columns: Bankakt., Gewin., Ostpr., and others. Lists bank stocks and other financial instruments.

Advertisement for 'Bunro Paris' featuring a 'Puppenwagen' (toy car) and 'Strickkleidern' (knitwear). Includes a list of clothing items and their prices.

Advertisement for 'Bruno Paris' featuring a 'Puppenwagen' (toy car) and 'Strickkleidern' (knitwear). Includes a list of clothing items and their prices.

Advertisement for 'Bruno Paris Halle' featuring a 'Puppenwagen' (toy car) and 'Strickkleidern' (knitwear). Includes a list of clothing items and their prices.

Advertisement for 'Bruno Paris Halle' featuring a 'Puppenwagen' (toy car) and 'Strickkleidern' (knitwear). Includes a list of clothing items and their prices.

Advertisement for 'Bruno Paris Halle' featuring a 'Puppenwagen' (toy car) and 'Strickkleidern' (knitwear). Includes a list of clothing items and their prices.

Advertisement for 'Bruno Paris Halle' featuring a 'Puppenwagen' (toy car) and 'Strickkleidern' (knitwear). Includes a list of clothing items and their prices.

Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fertige Druckstück über schriftlich kostet 20 Pf., das einzelne Wort in der Grundchrift 6 Pf., für Stellengüsse 5 Pf., Ziffergröße 10 Pf., Anzeigen werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer 'Kleinen Anzeige' von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung 'Allgemeine Zeitung, Erlangen, Eichenweg, Eichenweg, Weimarsche Zeitung, Weimar, und Mansberger Tageblatt, Mansberg, befragen die Kosten: 30 Pf. für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergröße 50 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 2 Zeilen 15 Pf.

Siehe auch
Klingler
Inhaber: Alfred Georgl
Leipziger Straße 111

Offene Stellen

Leistungsbereiten wird empfohlen
einige Bewerberinnen aus Ziffer-Anzeigen keine Originale mitbringen

Mädchen
zum 1. 1. 36 einjährig, ehrl., flott

Kaffeehöllein
jüngere, verheiratet, für Randbrot

Erfahrene Logisfrauen
15. 12. 35, nicht unter 20 Jahren

Stellengesuche
Lehrstelle in Bäckerei

zungen Mädchen
arbeitend, 19 J., fleißig, sachlich

Fahrrad
Schmeererstr. 1

Siehe auch
Klingler
Inhaber: Alfred Georgl

Siehe auch
Klingler
Inhaber: Alfred Georgl
Leipziger Straße 111

Zu vermieten
2 moderneläden
haben wir für sofortige oder später zu vermieten

3-4 Büroräume
Martinberg 9, P.
Büroflächen mit

Zimmer
einfach möbliertes zu vermieten, Schmeererstr. 22, II links

Zu verkaufen

Herrn- u. Damen-Bekleidung Möbel
wie immer billig, trotzdem bequeme Wochen- oder Monatsraten

Elektr. Motor
JFS, wenig geb., 220-300 Volt

Damenpelzjacke
für Haus und Landverdienst

Volksempfänger
neu, billig zu verkaufen

Möbel

Schlafzimmer
RM. 275.- 385.- 425.-

Speisezimmer
RM. 295.- 395.- 450.-

Möbel-Becker
Leipziger Straße 18

Musik
Zwei aut. erhalt. Herren-Bläser

Koffer
Apparate u. Schallplatten

Brennholz
Weißbuche, Buche, Eiche

Propheze
Rannische Str. 15

Leiderjacken 25.
Bieseauswahl - Billigste Preise - Kein Warten auf Anfertigung

OFEN
GASHERD-KACHELOFEN-GRÜDEN
Staubfreie Überreinigung

Wineingymnastik
mit Heißwasserwalzen
RM. 8.25

fahrrad-Möller
Halle (S.), Schmeererstr. 1

Ich wünsch dir was von
Prewendachts
Kleider, Schuhe, Accessoires

Zu verkaufen
1 Subbenwagen, 1 Subbenkraft

Weyhere Auszugstische
rund und eckig, Dipl.-Schreibische

Formschöne Küchen
der stolz jeder Hausfrau

Möbelhaus
Möbel, Kleider, Accessoires

Transportabl. Kachelöfen
Halle, St. Ulrichstr. 35

ABBRUCH
Große Brauhausstraße 29

Der weiße Sportrufl.
Schon hält in den Bergen Schnee

Bruno Paris
Ski 7.50, 9.50, 11.25, 13.50, 15.-

fahrrad-Möller
Halle (S.), Schmeererstr. 1

FAMILIEN-Drucksachen
Halle (S.), Schmeererstr. 1

AutoMarkt
Reichsklasse-Limousine

DKW
Kraftfahrzeughandels-Gesellschaft

DKW Fabriklager Halle
Hindenburgstraße 59

Immer daran denken
das Kleinmengen in der großen Zeitung

Passende Weihnachtsgeschenke
Kleider, Schuhe, Accessoires

Carl Zeidler Nachf. Inh. H. Zehle
Halle (S.), Schmeererstr. 1

Eifer
3. Jhr. Eifer-Sur-Sir-Zim.-Bau

DKW
Reichsklasse-Limousine

DKW
Kraftfahrzeughandels-Gesellschaft

Opel
Doppelt-Kabriolet, mit zwei Cockpits

Geid
liegt zwar nicht auf der Straße

VICTORIA 50 JAHRE QUALITÄT!

Bestecke
von J. W. Meyer

Beteiligung
in art. B. Detailgeschäft

Wohllklang neben stilvoller Schönheit

Handwerksarbeiten
Berufs-Ingenieur

Berndel
Halle (S.), Schmeererstr. 1

Unterri.
Halle (S.), Schmeererstr. 1

Propheze
Rannische Str. 15

Propheze
Rannische Str. 15

Propheze
Rannische Str. 15

Unsere neuen Preise für
Nähmaschinen
Schwingschiffmaschine
Rundschiffmaschine

Speisezimmer
würde Ihnen sicher gefallen

VICTORIA 50 JAHRE QUALITÄT!

Bestecke
von J. W. Meyer

Wohllklang neben stilvoller Schönheit

Handwerksarbeiten
Berufs-Ingenieur

Propheze
Rannische Str. 15

Vertical text on the right edge of the page, likely containing additional small advertisements or notices.



Man kann geradezu die Frömmigkeit eines Menschen daran prüfen, ob er nicht weltlich ist, sondern weltüberlegen wird, nicht ichfüchtig, sondern nächstliebend.

Engelhardt.
Vertrauen ist oft die beste Schwärze.
Aug. v. Bogebue.

Der Landstreicher

Novellette von Felix Rohmer.
Es ist nicht der Wind, der die Gestalt des einsamen Wanderers trümmert und zusammenbricht. Nicht nur die verpestenden, scharfen Schwärzehaare sind es, die seine Augen tränen lassen. Und wenn sein Herz immer wilder, immer stürmischer klopfte, so nicht unter der Last des Schnees, der seine Schatteln bedeckt.

„Verzagt! — wie das schillert!“ brümmt der Wind gegen den Mann hoch vor, und sein Kopf hin blüht er, wo der Himmel sein bläuliches. Aber von dem ist nichts zu sehen, und die Welt ist zu Ende fünf Schritt vor einem, fünf Schritt hinter der Stelle, auf der man eben steht.

„Denn das geht, so muß er sich mühen, die Füße aus der lodernen Schneedecke herauszuziehen. Die breitet sich um ihn wie ein Waldrausch, erschließt alle Versuche, das eine langsame Beulen des Windes ausgenutzt zu werden.“

„Aufhor! — wie das schillert!“ brümmt der Wind gegen den Mann hoch vor, und sein Kopf hin blüht er, wo der Himmel sein bläuliches. Aber von dem ist nichts zu sehen, und die Welt ist zu Ende fünf Schritt vor einem, fünf Schritt hinter der Stelle, auf der man eben steht.

„Denn das geht, so muß er sich mühen, die Füße aus der lodernen Schneedecke herauszuziehen. Die breitet sich um ihn wie ein Waldrausch, erschließt alle Versuche, das eine langsame Beulen des Windes ausgenutzt zu werden.“

Fußspalten in den wenigen Sekunden des Versuchens läßt wieder glatt anwehen. Der Mann legt aufseufzend seinen Fuß weiter. Es geht ihm immer schwerer, immer mühseliger jetzt. Die Schneedecke wird von Minute zu Minute höher, auch der Weg scheint sich weiter zu fähren.

„Ob er schon gemerkt hat?“ denkt der Mann wieder. „Eine solche Weihnachtsbedrängung für den Wäuer, ja.“

„Bei diesem Wäuer Weihnachts überkommt es ihn selten. Des beschönigten, Wäuers mächtigen Gesicht schäufert vor ihm und läßt sich nicht verdängen.“

„Etwas streift fast und nach und unerwartet des Mannes horripolantes Gesicht. Er erschrickt heilig, sein Herz tut einen mächtigen Schlag. Als lo — nur ein Baum. Ein die beschneite Tannenbaum, der ihm ins Gesicht schneidet. Und da noch einer und ein Dritter. Das hier muß der Wäuer, ein solches Waldes fest. Essen kann man ja fast gar nichts. Aber, mein Gott, es laß doch gar kein Wald an dem Wege, den er gehen wollte! Wo ist er denn?“

Weihnachten ohne Christbaum

Deutsches Christfest vor 400 Jahren / Märkeler Dinge für die Kinder

Die erste sichere Kunde von dem Weihnachtsbaum bezeugt uns aus dem Jahre 1665. Kämen wir alle gläubigen Nachridten aufzuzählen, die uns aus der Zeit vor vierhundert Jahren erhalten geblieben sind, so müßten wir uns das Weihnachtsfest zu keiner Zeit unangenehm todenmächtig vorstellen.

Mit Beginn der Weihnachtsfeier herrschte in der großen Wohlthat des Bürgerhauses ein geheimnisvolles Treiben. War dann der Christbaum herangerückt, so begab sich die Familie zur Kirche. Durch eine feierliche, von Gesang begleitete Aufzählung wurde der Gemeinde die Geburtsstunde des Heilandes vor Augen geführt. Zuerst erschienen Knaben, dann Mädchen, und zuletzt die Frauen.

„Die Gemeinde beteiligte sich an der Darstellung, indem sie Weihnachtslieder sang. Zum Schluß bildeten die Kinder eine Kette und umtanzten den Christbaum. Der Wäuer, der die Gesänge antwortete die Drol. Die Eltern kamen mit und schlachten zum Zeichen der Freude in die Hände. Mit dem Lied „Voh, Ghr! sei Gott im höchsten Ehren“ hatte die Kirchenfeier ihr Ende.“

Der kirchliche Gottesdienst nach dem „Friede“ und „Guten Abend“ war die eigentliche Weihnachtsfeier, hatte seinen Ursprung in dem Weihnachtslied „Voh Dummel hoch, da kommt ich her.“ Vom Chor wurden auch die Weihnachtslieder ausgedrückt noch ausführlicher lateinisch gesungen, oft adreßlich überzogen sich die bescheiden Väter ein.

„Wichtig überfällt es ihn: Du hast dich verzagt! Du bist hier ganz allein in dem schneehellen Schneefeld, und weißt nicht, wo du bist. Und wenn es dunkel wird, ehe du herausgefunden hast, wenn deine Füße zu müde geworden sind, um dich weiter zu tragen?“

„Diffe!“ schreit der Mann, laut, maßlos, wahnhaft. „Denn nicht wahr, man will doch nicht sterben? Man flucht doch nicht beim Winterhagen ein paar Mark, nur um noch am selben Tag zu sterben? Man flucht doch, weil man leben will. Wäid, mit blutunterlaufenen Augen blüht der Wanderer sich um. Neht, wo trüben die Furcht vor dem Tode sich ihm gefüllt, merkt er, wie seine Kräfte schwinden. Er sinkt in die Knie. Er will beten. Vielleicht haben doch die anderen alle Recht, und er allein hat Unrecht, und es gibt einen Gott.“

„Wäuer unfer!“ stößt der Mann. „Stodt dann, machst eine lange Pause, erhebt sich endlich“

Der Engel zur Grippe hin und verknüpft, daß Christus zum Heile der Menschheit geboren sei. Immer von neuem wieder ergriffen, lauschten die Alten andächtig und schauten zu, wie die Kinder an der Krippe sitzend das Jesuskind begrüßten. War das Jesuskind, das ermahnt, nahm der Hausherr das Neue Testament und las die Geschichte von Bethlehem und der Krippe.

Die Geschenke für die Kinder waren nicht wie heute bei feierlicher Verlesung auf dem Tisch aufgebaut, sondern an 3 in 4 in 5 aufzuhängen. Es schickte auch nicht der Zweig, die „Salzkrute“, wie es damals hieß, die „zu Gebre und Disziplin“ gehörte. Vom Inhalt der sogenannten Christliche bediente eine Beschriftung aus tener Zeit nähere Einzelheiten.

Die Kinder finden in ihrem Mädel stänkerliche Dinge. Erstickt alldies, als Welt, und oft wenig, nach dem der Hausfrau veräuert, oder reich ist. Das lassen sich auch die armen Kinderlein an einem Wäuer oder Beller, an einen Apfel gestekt, anhängen und sind unter Dinge darüber. Dann finden sie auch geriechliche Dinge, als Christkollen, Zucker, Pfefferküchen, außer diesem auch Bonetti und Silber, daneben Äpfel, Birnen und Nüsse und gar mancherlei Gattung allerlei Weites. Zum Trinken finden sie erquickliche und zu Freunden gehörige Dinge als Panzen und mancherlei Kleiberk. Zum vierten finden sie nützliche und die Freude als Panzen und mancherlei Kleiberk. Zum vierten finden sie nützliche und die Freude als Panzen und mancherlei Kleiberk.

Die in manchem Haus die Weihnachtsbedrängung auch schmal gewesen sein — oft war die Echar der Bescheiden groß und nicht immer Geld in Hüße und Fülle vorhanden, so ist doch wohl auch schon vor vierhundert Jahren der Christbaum in der deutschen Familie ein heimliches Fest gefeiert worden, mit der wir ihn heute noch begehen — obwohl damals der kranke Viehstand fehlte, den heute auch der arme nicht missen möchte.

Dietrich Lorenz.

Was geschah am 13. Dezember?

Vor 72 Jahren (1823): Der Dichter Friedrich Heibel in Wien gestorben (geb. 18. 8. 1813 in Weßelbrunn).
Vor 90 Jahren (1805): Der Kaiser Franz von Lothab in Schönbrunn in Oberösterreich gestorben (geb. in Wien 1795).
Vor 100 Jahren (1795): Der Dichter Christian Göttsche in Weßelbrunn gestorben (geb. in Danzig 1745).
Vor 885 Jahren (1210): Friedrich II. römisch-deutscher Kaiser (1212—1250, starb in Gyarfentino (geb. 20. 12. 1194 in Jeli in Italien).

müßig. Er kann nicht weiter — hat das Beten verlernt. Ja, verlernt hat er es! . . .
Er schreit wieder. Doch gellender leht. Aufsat lang, unheimlich. Keine Antwort. Aber da, als er es schon aufgeben will, hört er etwas. Ein Summen, ein Klingeln.

„Glocken!“ flüstert der Mann. „Sie kläuten den Christabend ein.“ Ganz nah ist der Ton, deutlich hört man die Axtklingel, auf der er kommt. „Wo eine Kirche ist, ist auch ein Dorf“, denkt er. „Das ist ein Dorf.“ Er schreit auf. Die Axtklingel. Müßig schreit er aus — und dann ist er im Dorf. Der Schnee hat nachgelassen. Er steht darüber, merkwürdig betannt sehen ihm aus. „Das ist ein Dorf“, denkt er vor ein paar Minuten entwid.

Und kein Mensch weit und breit. Kein Mensch alle in der Kirche. Neht steht er vor dem Haus des Wäuers, der ihn worden bewirte. Niemand ist darin — aber die Tür ist nur angelehnt.

„Mit zwei Schritten ist er im Zimmer. Im fahlen Widerschein des Schneeflecks drinnen findet er die Tischlade, nimmt das Geld aus dem Hohlraum, wirft es hinein. Dann verläßt ihn Schamgefühl. Er stinkt am Tisch in einen Stuhl, schließt ein. . . Stimmen gewirrt weit um auf. Da ist der Bauer, und sein Weib ist da und die Wäid.

„Er weiß nichts“, denkt der andere, und ein Glück ist ihm, eine niegeprüfte Freude, daß er diesem da die Wittern einer schweren Enttäuschung erkauf hat, daß er hat auf machen dürfen, was er liebtes getan.“

Erinnerung

Von Carl von Rabin.

Es ist mir manchmal eine Stunde. Die breitet in Erinnerung. Es kommt nicht eine alte Wunde, Und keine Bieder hebt.

Es ist ein frohes Gedenken. An Stunden, wo das Glück uns sprach. Ein seliges sich selbst Verdenken, Nicht Trauer, das der Faden brach.
Es kommt mit leisem Fuß geschritten Die lieblichste Erinnerung. In Lust und Leid dabinhängen. Wir waren beide froh und jung.
Ich denke deiner schönen Hände. Die stül auf meine Stirn gelegt. Fortschickend laßt mir doch am Ende, Was lallend mich so oft umschmeielt!

Weißt du, was das heißt, Sehnsucht?

Liebe und Schicksal des Freiherrn von der Trend

Roman von Paul Hain

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W 95

7. Fortsetzung.
Wischen ihm und Trend ab es keine Bräute. Jaidischna vor Tina genau, sich nach außen hin nichts anmerken zu lassen, wie sehr er Trend hasste. O ja, der Oberst v. Jaidischna verstand zu lassen und sich keine Blasse anzubemerkeln. Sein Mensch ahnte, wie sehr er selbst drinnen im heile Trend heimlich im Auge behielt. Einmal hatte es eine Rechnung zwischen ihnen gegeben. Trend kam dazu, als Jaidischna seinen Verdeschnitt mit der Feilsche reaktierte, weil ihm der nicht schmeit genug war bei einer Handreichung. Ein kurzer Wortwechsel, und schon waren sie mit den Degen übereinander. Das Dazwischenreten des Obersten Wintersfeld verdrängte, daß Jaidischna einen gehörigen Derschnitt bekam.
Trend ging davon und Jaidischna murmelte einen Fluch zwischen den Zähnen.
Auch das war nun schon lange her. Was man stand in der Nähe von Eodor, und es war hundert gegen eins zu wetten, daß es hier zu einer großen Schlacht kommen würde. Welche Lage vorher ab es im Lager der Bauernarmee eine unangenehme Bekräftigung. Schiffe knallten, ein Durcheinander von Stimmen und ein Gebrölle dazu, daß es einem in den Ohren aelle.
Trend sprang aus dem Bett. Da war man bereits bandgemein. Ein Heberall! Ein Handreichung. Eine Schwärze überreicherlicher Heber hatte sich begeben und war überaus in den Teil des Lagers abgedrungen, wo die Burenarmen untergebracht worden waren.
Auch — was der Trend im Bett, bebende Pferde. Ein toller Wirrwarr. Schon blühen sich

Alingen ineinander. Offenbar hatte man die Burenparku kriechen, in Brand aufzehen lassen wollen.
Trend sprengte in das dichte Getümmel. Mühsam erkannte er: das waren Panduren! Die vornehmsten wäidlichen Reiter der österreichischen Armee. Kleine, gedrunzene Gestalten, auf kleinen, wackeligen, ungarischen Pferden.
Er ließ sich durch das dicke Gebrölle. Das, das sah er war ein offener der Wäuer des Treffensengrants auf dem roten Waldenrod, schwarze Frangischärze. Ein Gesicht, bager, knobig, von Wäatlernnarben zerfissen — ein niederrichtig bärtiges Gesicht, aber trotz der Därschkeit vor der Andrudt einer ungeheuren Verengertheit darin.
Trend fiel ihn wie ein Wolf an.
„Hui — hüben die Funken aus den Degen! Der Pandur fährt eine Klinge, daß man den Tod daran spürt. Trend vorierte verdrissen. Die Pferde schämten.
„Ja, ja!“ rief der Monsieur Mittelmeier verdriss ich auf Rechten“, lobte der andere, und es klang, als ob der Meister einen guten Schiller loht.
„No duvrenhund!“ stöhnte ihm Trend an und warf sich mit allem Unglück an den andern Pferd. Der mich verdriss sein. Solte dann mit wäidriger Gewalt zu neuem Schlag aus, seinen Gaul als Schutzwehr hochreichend.
„Links und rechts war Kampfgedümmel. Jeder hatte, so klangen es, alle Däid woll mit sich tun. In der Ferne des Lager knallten Schüsse.“

Der Pandurenführer ließ den Degen blüschnell mit fürchterlicher Wucht niederfallen. Trend erlitt dann den tödlichen Döb in lebten Augenblick in einer verzweifelten Wendung. Sein Gesicht war verzerrt. Er sah die, hier ging's um das Leben.
„Ihr seid nicht der einzige, der sehten kann“, brüllte er. „Ihr habt noch keine Hiebe von Trend bezogen, Vetter.“
Wie ein Blitzstrahl stuchte sein Pallast. Der Pandur stühte.
„Was scheid ihr da? Ihr, ein Trend?“
„Nighan erwehrt er sich des Dägels von Döben und geschickt getochenen Stöben. Sein seranisches Gesicht sah wideracert aus.
„An der Trend! Der preussische Trend!“
In diesem Augenblick machte Trends Pferd einen schlimmen Satz zur Seite, schon war der andere dicht heran, sein Recken blühte. „Ihr, ein Trend! Ich hab doch Pandenelicht hand plüschlich sentmeterdicht vor Trend.“ Eine kessende Stimme rief:
„Mein Kompliment, Herr Vetter! Wir wollen's genau sein lassen!“
Ein Griff in den Hüftel.
„So also sieht mein preussische Vetter Friedrich aus, der den Hiskobera genommen hat vor Jahr und Tag? Und den man seit zehn Jahren aus den Augen verlor! Gott zum Gruß, Herr Vetter, er kampt auf der letzten Seite!“
Dem Mittelmeier Trend verdriss der Atem. Sein Vetter? Vetter Franz von der Trend, der bekannte Pandurenoberrst der Maria Theresia, von dessen verwegenen Treiben die Welt voll war? Der Burenleiter in einer ganz neuen, seinen Tachen prächtige sein vom Kampf verzerrtes Gesicht erkannte sich.
„Vetter Franz“, murmelte er.
„Sonderbare Begegnung, he? Als ob's seinen anderen Fried in der Welt abe? Als ob's Gegen bei Trend, und sein andere Zeit als die während eines nächtlichen Streifens auf des großen Friedrich's Lager durch meine

Panduren. Hallo, ich glaube, die Wäüre hat nichts eingebracht.“
Das ganze Lager war leht auf den Beinen. „Schadet nichts, Vetter, Euer Jauntzinn hat sich wenigstens etwas erhil recht, habaha!“
Trend hatte sich gefüllt.
Plüschlich lauen zwei Dägen ineinander. „Meinet, Vetter, sonst leht ihr verloren.“
„Keine Angst mich kriegt Euer.“
Das Getümmel hatte sich gelindert. Immer mehr wurden die Panduren zurückgedrängt. Wenn sie nicht abgedrängt werden wollten, mußten sie sich breiten, sich wieder davonmachen, so schnell wie sie erkennen waren.
„Boghbig, Herr Vetter, da kann ich ihm ja gleich gefällig sein“, lachte der Oberst, und leht dabei wäidlich treulich aus. „Ich hab mir erlaubt, vor drei Recken den preussischen Postreiter auszuweichen, war eine pugnie Affäre. Habe da unter den Feilschen auch was für ihn entdeckt — um Formlos doch noch an die richtige Abreile, haba!“
Er framte ein Fuß Schreiben aus dem Bufenrod, wie ein Fuß stina dabei sein Blick nach links und rechts.
Schon sprengte eine Gruppe Rei er heran. Gebrölle tobte näher.
Der Oberst hielt sich nicht lange auf. Schon hielt er einige Briefe in der Hand.
„Grüß mit Eure Liebste in Brecken, Herr Vetter. Was, wie gelang, auch unter den Detterreibern läßt es sich gut leben. Denkt daran!“
Er warf dem Trend das Bäckchen an. Im gleichen Augenblick war Jaidischna mit einer Panduoll Reiten heran. Der Pandur rief seinen Gaul heranz. Sein Lachen prächtige durch die Dunkelheit.
„Auf Wiedersehen, Herr Vetter, irgendein in der Welt!“
Und brante davon, den Pallast schwingend, der dem ersten Reiter, der sich ihm entgegenwarf, vor ihm das Gesicht hob.
Trend lachte kurz.

Die Pflicht

Erzählung aus Afrika von Dietrich Duncirk.

Es ist nicht leicht für den Sereantanten Duncirk, nach Kalamah zu gehen. Wo immer das Schicksal Männer auf einen dieser verlässlichen Militärs im arkanischen Grenzgebiet stellt, da haben sie nur Einsamkeit zu erwarten und die Duncirk kennt die Schritte seiner Kameraden. Er geht nicht auf Kalamah, einen jüngeren Mann mit großer Statur und weitausgebildetem Charakter, der seine drei Jahre da draußen hinter sich hat und jetzt seine Station hier übernimmt. Duncirk spricht nicht viel, aber die ihm anvertrauten Leute in seinem Zeltlager hören mehr als Worte. Duncirk nickt die Oberen an und befehligt, für sich und seinen Gefolgten Zeltstätten einen Ort zu wählen, den morgen schon ihnen eine gewöhnliche Reise bevor.

„Colonel“, frant Bambito, „was da hinaus, Colonel?“ Ein Blick von Duncirk läßt ihn die Augen zusammenzucken, schweigend trotzt er davon.

„Die Nacht vor dem Aufbruch fährt Sereantant Duncirk noch einmal mit dem Jungen in die Stadt hinaus.“

„In der kleinen Wille, in der Gasse Raaf mit ihren Eltern wohnt, sind nur wenige Fenster erleuchtet. Sie kommt nicht von der Terrasse herunter, dunkel hebt sie die Schenkel ihrer schlanken Gestalt gegen die Helle des Hauses ab. Duncirk sieht sie sich in dem kleinen Garten gegenüber.“

„Sie legt die Arme um ihn, er küßt sie beschützend. Langsam gehen sie nebeneinander die Treppe hinunter. Man hat auf der Terrasse für sie einen Stuhl, Erhebt sich für jedes Abendstück. Es verwirrt ihn nicht ein wenig, weil er weiß, er ist zu leben, er ist das was gewohnt gewesen. Aber der alte Raaf ist keiner der arabischen Kaufleute in der Stadt, und darum mag es wohl so sein.“

„Er legt ab. Ein schräger Seitenblick streift ihn. „An Uniform?“

„Er nickt. Ganz sicher ist er sich vorhin ebenfalls nicht gewesen, aber dann hat er doch den Blickwinkel verändert. Es ist besser für das, was er mit Ehrer zu besprechen hat, dann die Bekleidung.“

„Seine Zeltstange hast du erhalten.“

„Ist sie zu neu und müder?“ Sie lächelt, blickt sich an seinen Arm. Draußen auf der Terrasse hat der Wind die kleinen Äpfel eingeholt, ein warmes, artiges Licht über dem Haus. Die Nacht ist angenehm, vielleicht ein wenig kühl. Er nimmt langsam Luft, blickt an ihr hinüber.“

„Auf einem Wall haben sie sich kennengelernt und einander Gefallen gefunden. Immer erfüllt es ihn wie eine kleine Vergeltung, wenn er an diesen Abend denkt und alle Sünden, die ihm folgen.“

„So still, Raaf?“

„Er nimmt sich aufzumachen. „Eine Eltern?“

„An der Stadt“, sagt sie, „im Theater. Aber es ist alles besprochen. Das ist bereits an das Gouvernement geschrieben.“

„Es ist still auf der Terrasse. Noch immer macht der Wind Geräusche, die sich nicht im Raum ausbreiten können, sie um den Tisch herum hinüber, setzt sich neben ihn.“

„Ist es so schwer gefallen?“

„Ich habe nicht geschrieben“, sagt er kopfschüttelnd. „Es geht nicht, Ehrer, es ist einfach unmöglich. Du mußt das befehlen.“

„Ihre Hand legt sich leicht auf seinen Arm, ihr Gesicht ist dicht neben dem seinen.“

„Wenn du deinen Abschied nimmst, aber nicht die hier den ganzen Abend bis zum Morgen. Das ist auch eine Aufgabe für dich.“

„Er harrt vor sich hin. Obwohl Raaf hat ihm ein Angebot gemacht, sie sich nicht mit einem Mann der Kolonialarmee durch irgendwelche Umstände ihre Vögel zu erwerben. Mühselig im

Lachende Philosophie der Weisheit

Kleine Anekdoten um große Männer

Vorherbestimmung.

Als der griechische Philosoph Xenon, der die Lehre von der Vorherbestimmung des Schicksals predigte, einst eines des Diebstahls überführt werden sollte, ließ er sich nicht durch die Vorwürfe der Richter erschrecken, sondern sagte ruhig: „Ich habe mich nicht selbst zum Dieb gemacht, sondern ich bin es durch die Vorherbestimmung.“

Verdacht.

Ein Waffner in einem pommerischen Städtchen hatte zur Zeit des letzten Krieges an einem Morgen einen Mann, der in seiner Waffenschmiede arbeitete, nach Hause geschickt, wobei er den Verdacht des gestohlenen Geldes seines Vorgesetzten abnahm.

„Du nun der Bauer nicht ohne Grund vermutet, daß es bei dem Spiel nicht ganz ehrlich zugegangen wäre, war er schließlich mit dem Waffner zusammengekommen, und der Waffner hatte die Sache mit dem Waffner nicht ohne Grund bestätigt.“

„Als nun das Gericht nach Prüfung der Umstände über ein Verdict zu fällen hatte, wurde eine Urteilsverteilung an den Mann erteilt. Sie lautete mit dem Wort: „Nicht schuldig.“

„Nicht schuldig“ lautete das Verdict. „Sie ist ihm schon mit der Tracht Prügel wiederfahren.“

„Rästel.“

Der Herr Wilhelm von Braunhölzer, der 1884 nach dem Ende des Krieges dem Kaiser die Krone des Reichs erhalten hatte, wurde von dem Kaiser zum Reichspräsidenten ernannt. Er war ein Mann von großer Energie und hat die Aufgabe sehr gut erfüllt.

„Reben würde sich ändern für ihn. Nach zwei Monaten wäre er aus Kalamah zurück, es ist nicht anders. Aber wenn du nicht willst, dann das Gouvernement verläßt aber genau. Er hat den Reben nicht ohne Grund bestätigt.“

„Raaf“, sagt Ehrer neben ihm. „Drei Jahre lang eine lange Zeit, du weißt doch, was das ist.“

„Es hängt fast mit Vorwurf oder Drohung, trotz der Vorherbestimmung.“

„Man könnte an das Gouvernement schreiben, aber es ist nicht ohne Grund.“

„Ein Schaden freisetzt ihn auf sein Verlangen. Sie hat sich vorübergeben, hält sich nicht an ihn.“

„Wäre es so schlimm, Ehrer?“

„Ja“, sagt sie und ihre Stimme wird ein wenig höher. „Du mußt es wissen wollen. Niemals achte ich darauf, ich habe genau darüber gehört von den Farmern, man kommt um dort brauchen in der Verfallenen.“

„Mühselig müßte ich helfen. Alles ist nicht anders. Seine Hand drückt sich auf sein Gesicht, er hat die Hände zusammengebracht. Seine Hand drückt sich auf sein Gesicht, er hat die Hände zusammengebracht.“

„Der Sohn hatte ein Gesicht, das wie versteinert aussah. Ziel prägen sich die Kräfte um Mund und Nase aus. Der Blick war hart auf den Brief gerichtet, der vor ihm auf dem Tisch lag.“

„Oben vor Jahnisch hatte ihm am Morgen das Mädchen gebracht, mit einem fatalen Lächeln im Gesicht.“

„Ich fand es im Saal. Maltefah. Der Bandurenschreiber Trend, der uns die Nacht befehligte, wollte es dem Mittelmeister Trend, ich erwiderte, ansässigen.“

„Ich kam gerade dazu. Obrie die letzten Worte. Der Mittelmeister Trend konnte das Mädchen nicht mehr aufpassen, der Bandurenschreiber Trend, der uns die Nacht befehligte, wollte es dem Mittelmeister Trend, ich erwiderte, ansässigen.“

„Ich kam gerade dazu. Obrie die letzten Worte. Der Mittelmeister Trend konnte das Mädchen nicht mehr aufpassen, der Bandurenschreiber Trend, der uns die Nacht befehligte, wollte es dem Mittelmeister Trend, ich erwiderte, ansässigen.“

„Ich kam gerade dazu. Obrie die letzten Worte. Der Mittelmeister Trend konnte das Mädchen nicht mehr aufpassen, der Bandurenschreiber Trend, der uns die Nacht befehligte, wollte es dem Mittelmeister Trend, ich erwiderte, ansässigen.“

„Ich kam gerade dazu. Obrie die letzten Worte. Der Mittelmeister Trend konnte das Mädchen nicht mehr aufpassen, der Bandurenschreiber Trend, der uns die Nacht befehligte, wollte es dem Mittelmeister Trend, ich erwiderte, ansässigen.“

„Ich kam gerade dazu. Obrie die letzten Worte. Der Mittelmeister Trend konnte das Mädchen nicht mehr aufpassen, der Bandurenschreiber Trend, der uns die Nacht befehligte, wollte es dem Mittelmeister Trend, ich erwiderte, ansässigen.“

„Ich kam gerade dazu. Obrie die letzten Worte. Der Mittelmeister Trend konnte das Mädchen nicht mehr aufpassen, der Bandurenschreiber Trend, der uns die Nacht befehligte, wollte es dem Mittelmeister Trend, ich erwiderte, ansässigen.“

„Ich kam gerade dazu. Obrie die letzten Worte. Der Mittelmeister Trend konnte das Mädchen nicht mehr aufpassen, der Bandurenschreiber Trend, der uns die Nacht befehligte, wollte es dem Mittelmeister Trend, ich erwiderte, ansässigen.“

Liebe im Maschinenzeitalter

Eine Skizze von Hans Vothke.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Manchmal wurde die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfindung. Man könnte ein Buch auf sie schreiben lassen. Man könnte sie benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben. Aber es ist nicht leicht, sie zu benutzen, um die wichtigsten Briefe zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschätzten, zu schreiben.

Mit und Treiben

Die Rabe, eines der weitverbreitetsten Haustiere in Europa, kommt bekanntlich aus dem alten Mesopotamien, wo sie als heilige Tiere verehrt wurden. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten.

Die Rabe, eines der weitverbreitetsten Haustiere in Europa, kommt bekanntlich aus dem alten Mesopotamien, wo sie als heilige Tiere verehrt wurden. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten.

Die Rabe, eines der weitverbreitetsten Haustiere in Europa, kommt bekanntlich aus dem alten Mesopotamien, wo sie als heilige Tiere verehrt wurden. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten.

Die Rabe, eines der weitverbreitetsten Haustiere in Europa, kommt bekanntlich aus dem alten Mesopotamien, wo sie als heilige Tiere verehrt wurden. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten.

Die Rabe, eines der weitverbreitetsten Haustiere in Europa, kommt bekanntlich aus dem alten Mesopotamien, wo sie als heilige Tiere verehrt wurden. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten.

Die Rabe, eines der weitverbreitetsten Haustiere in Europa, kommt bekanntlich aus dem alten Mesopotamien, wo sie als heilige Tiere verehrt wurden. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten.

Die Rabe, eines der weitverbreitetsten Haustiere in Europa, kommt bekanntlich aus dem alten Mesopotamien, wo sie als heilige Tiere verehrt wurden. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten.

Die Rabe, eines der weitverbreitetsten Haustiere in Europa, kommt bekanntlich aus dem alten Mesopotamien, wo sie als heilige Tiere verehrt wurden. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten.

Die Rabe, eines der weitverbreitetsten Haustiere in Europa, kommt bekanntlich aus dem alten Mesopotamien, wo sie als heilige Tiere verehrt wurden. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten.

Die Rabe, eines der weitverbreitetsten Haustiere in Europa, kommt bekanntlich aus dem alten Mesopotamien, wo sie als heilige Tiere verehrt wurden. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten.

Die Rabe, eines der weitverbreitetsten Haustiere in Europa, kommt bekanntlich aus dem alten Mesopotamien, wo sie als heilige Tiere verehrt wurden. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten.

Die Rabe, eines der weitverbreitetsten Haustiere in Europa, kommt bekanntlich aus dem alten Mesopotamien, wo sie als heilige Tiere verehrt wurden. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten. Sie sind in Griechenland und in Italien als Haustiere gehalten.

